

impuls

DAS TIROLER OBERLAND

MAGAZIN FÜR MEHR LEBENSQUALITÄT

Ausgabe 19 | 2024 • 6. November 2024

**Extremsportler
und Lebensretter
Lukas Wörle
aus Wängle ist
Botschafter der
Naturparkregion
Reutte**

Seiten 3

Foto: Vincent Wörle

**BAUGRUND
GESUCHT**



Langgasse 5, 6460 Imst
+43 5412 62148
Alpen Creativ Bau zuhaue@alpen-creativ-bau.at
www.alpen-creativ-bau.at
...ein gutes Gefühl zu Hause zu sein

SCHAFFERER
HOLZBAU ■ HOLZHAUS



Foto: kreativstadl-tirol/schafferer Holzbau GmbH

A-6145 Navis, Außerweg 61b, Tel. 05273/6434,
info@schafferer.at, www.schafferer.at

SCHAFFERERentwürfe/MassivHolzHaus

www.tiroler-holzhaus.com

**TIROLER
HOLZHAUS**

Tradition in Perfektion

Tiroler Holzhaus GmbH
Tel. +43 (0) 5263 5130
office@tiroler-holzhaus.com

MEGA SALE

**LAGERBEREINIGUNG IN DER
SPORTABTEILUNG**

% AB SOFORT %

-70%

astri
Tradition die passt

6430 Ötztal-Bahnhof | www.astri.at | 



Text und Fotos: Bundschuh

impuls impressum

Medieninhaber, Verleger:

Oberländer VerlagsGmbH
6410 Telfs, Bahnhofstraße 24
Tel. 05262/67491, Fax: -13
www.impuls-magazin.at

Die Informationen zur Offenlegung gemäß § 25 MedienG können unter <http://unternehmen.oberlandverlag.at/ovg/unternehmen/impressum.html> abgerufen werden.

Herausgeber:

Günther Lechner, Wolfgang Weninger

Redaktion:

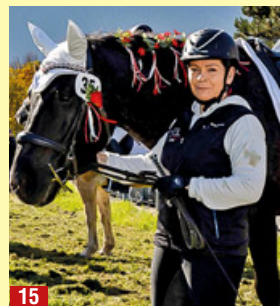
Meinhard Eiter (me)
Friederike Bundschuh (fb)
Peter Bundschuh (pb)
Friederike Hirsch (riki)
Peter Leitner (pele)
Edith Lorber (elo)
Christian Novak (novi)
Lisi Zangerl (lisi)
e-mail: redaktion@impuls-magazin.at

Anzeigen:

Simone Amplatz, Tel. 0676 - 846 573 - 19
e-mail: sa@impuls-magazin.at
Karin Neururer, Tel. 0676-846 573 - 15
e-mail: kn@impuls-magazin.at
Daniela Pohl, Tel. 0676-846 573 - 28
e-mail: dp@impuls-magazin.at

Produktion: WestMedia Verlags GmbH

Die nächste Ausgabe
erscheint am 19. Nov. 2024



Die Vereine Pferdezeitung Tirol, Fahr & Reitverein Gurgltal, Haflinger Zuchtverein Imst und Mini Pony Tirol veranstalteten unter der Beteiligung zahlreicher Pferdezeitungsvereine aus der Region wieder den „Oberländer Leonhardiritt“. Begleitet von zahlreichen Fans zogen sie zum Sportplatz, wo anschließend die Tiersegnung durch Diakon Thomas Witsch vorgenommen wurde. Die Pferde bekamen gesegnete Karotten und Erinnerungsplaketten, für alle „zweibeinigen“ Teilnehmer und Besucher war bestens für Speis und Trank gesorgt, also ein fröhliches Volksfest bei herrlichem Wetter für die ganze Familie.

- 1 Die Ladies vom Haflinger Pferdezeitungsverein Oberes Gericht v.l. **Mari-na** auf „Inara“, **Ramona** auf „Arrabita“ und **Anita** auf „Alessia“.
- 2 **Barbara** vom Noriker Verein Landeck hält stolz die Fahne.
- 3 **Philipp** (l.) und **Manuel** genießen mit Mini Pony „Lilly“ den Feiertag.
- 4 **Anja** auf „Bubi“ (Percheron) und **Johanna** auf „Lucky“ (Norweger Fjord Pferd) mit Nachwuchsreiterin **Hermine**.

- 5 **Linda, Emma** und **Jakob** mit Mini Pony „Anni“.
- 6 **Nina** präsentiert Mini Pony „Inna“.
- 7 **Simon** kommt mit dem kleinsten Mini Pony der Veranstaltung namens „Palina“ zur Tiersegnung.
- 8 Diakon **Thomas Witsch** zelebrierte die feierliche Tiersegnung.
- 9 Verteilung der gesegneten Karotten und Erinnerungsplaketten an die Miniponys Tirol (**Neurauter Andreas**).
- 10 **Angelika Mangweth** mit „Gia“ (Friesenpferd) mit der Kutsche vom Goldsee-Hof.
- 11 **Vanessa** (links) und **Aline** verteilen gesegnete Karotten und die Erinnerungsplakette an **Lara Reinstadler** auf „Maximus“ (Westfale).
- 12 Für das leibliche Wohl war bestens gesorgt. **Aileen** hat alle Hände voll zu tun.
- 13 Organisatorin **Tatjana** auf „Rubina“.
- 14 **Lukas** und **Nina** (auf der Kutsche) mit Reitpony Stute „Dai-Jena“.
- 15 **Frieda Schwaighofer** mit ihrem Ungarischen Warmblut „Fülop“.
- 16 **Bianca Senn** aus Imst mit Esel „Bruno“.

Erfolgreiche Schülerin

Elisa Schlierenzauer (r.), Schülerin des ORG Zams der Barmherzigen Schwestern, hat bei dem von der Universität Innsbruck, den Bildungsdirektionen für Tirol und Vorarlberg und der Universität Mozarteum Salzburg ins Leben gerufenen Fachpreis für Abschlussarbeiten in geistes-/kulturwissenschaftlichen und musisch-kreativen Fächern in der Kategorie Künstlerische Fächer und Musik den 3. Platz belegt. Ihre VWA (vorwissenschaftliche Arbeit) mit dem Titel „Frühgeburt und mögliche musiktherapeutische Ansätze“ überzeugte die Jury durch ihren interdisziplinären Ansatz und ihre innovativen Ideen zur Unterstützung von Frühgeborenen. Der dritte Platz der in Wengs wohnhaften Schülerin sei ein gutes Zeugnis dafür, dass die SchülerInnen im ORG Zams sehr gut ausgebildet werden, freut sich Dir. **Christian Ladner** (l.), der zugleich Elisas Klassenvorstand ist. Er bedankte sich bei Prof. **Olivia Juen-File** (M.) für die hervorragende Betreuung während der Arbeit.



Foto: Universität Innsbruck

Neue Herausforderung für Extrembergsteiger

Der Wängler Lukas Wörle ist Botschafter der Naturparkregion Reutte

Alpinist, Kletterer und Gleitschirmflieger Lukas Wörle stellt sich in seiner neuen Funktion einer anspruchsvollen Aufgabe. Der 31-Jährige wird künftig die vielfältigen Schätze der Naturparkregion Reutte im In- und Ausland repräsentieren: „Es erfüllt mich mit Stolz, meine Heimat als Botschafter vertreten zu dürfen“.

Ob beim Laufen entlang des Lech, beim Gleitschirmfliegen rund um den Hahnenkamm oder beim Skitourengehen auf den Thaneller – die Naturparkregion Reutte bietet optimale Bedingungen für die Expeditionsvorbereitungen des Grenzgängers. „Hier habe ich alles, was ich für mein Training brauche“, schwärmt er von den sportlichen Möglichkeiten des Gebietes.

Zunächst wollte Lukas Pädagoge werden und begann ein Lehramtsstudium mit Unterrichtsfach Sport an der Universität München. Dann änderten sich seine Pläne und er erwarb die Trainerlizenz Leistungssport für Basketball. In seiner Geburtsstadt München bildete er an der Internationalen Basketballakademie 5 Jahre lang Jugendliche für eine Profikarriere aus. Danach kehrte er in das Außerfern zurück.

Ohne Sauerstoff und Träger

Schon als kleiner Junge war Lukas mit Begeisterung in den Bergen unterwegs. Die sportlichen Erfolge seines Vater Alfred Wörle, der in den Jahren 1989 und 1991 auf 2 Expeditionen in Nepal Höhen von bis zu 7.500 Metern erreichte, weckten in Lukas den Wunsch, selbst die höchsten Gipfel der Welt zu bezwingen. Die Idee, einen 8.000er ohne die Hilfe von Sauerstoff und Höhenträgern zu besteigen und anschließend vom Gipfel aus mit dem Gleitschirm zu fliegen, schlummerte in ihm seit seiner frühen Kindheit. Nach vielen kleineren Projekten in den Alpen, hunderten von Stunden akribischer Vorbereitung und hartem Training machte er im Juli 2022 seinen großen Traum wahr. Seine



Der Wängler Ausnahmesportler Lukas Wörle beim Erklimmen des über 8.000 Meter hohen Berges Gasherbrum 2, ohne die Zuhilfenahme von Flaschensauerstoff und ohne Helfer.

1. Expedition führte ihn zum 8.034 Meter hohen pakistanischen Berg Gasherbrum 2. Bei seinem Versuch, den Gipfel von Camp 2 aus zu erreichen, zwang ihn ein Schneesturm auf 7.000 Metern Höhe zum Umkehren.

Dramatische Rettungsaktion

Lukas Wörle machte sich ein Jahr später mit seinem Vater Alfred und seinem Bruder Vincent auf den Weg zum Broad Peak in Pakistan, der eine Höhe von 8.047 Metern aufweist. Während des Aufstieges stieß Lukas Wörle auf den im Sterben liegenden pakistanischen Höhenträger Murtazar Sadpara, der sich auf über 8.051 Metern Höhe befand. „Mir war sofort klar, dass ich ihn retten muss“, erinnert sich Lukas bewegt, die Bilder der lebensbedrohlichen Situation vor Augen, „Tragen war nicht möglich, ich habe ihn geschoben, gezogen und abgeseilt. Es war ein enormer Kraftakt“. Er transportierte den höhenkranken Mann aus der Todeszone bis auf 7.800 Meter herab, bevor ihm ein amerikanischer Kollege zur Hilfe kam. „Ich war nach dem 9-stündigen Abstieg völlig am Ende“, berichtet er rückblickend von den körperlichen und psychischen Anstrengungen. Dieser Einsatz rettete dem Sherpa das Leben. Bei der vom ORF, der Kronen Zeitung und dem Bundes-



Ergreifendes Wiedersehen am Flughafen von Skardu in Pakistan: Für ein paar Stunden lag das Schicksal von Murtazar Sadpara am 15. Juli 2023 am Broad Peak in den Händen von Lukas Wörle. Im Bild: Murtazar Sadpara, umringt von seinem Retter Lukas Wörle (links) und Bruder Vincent Wörle sowie 2 Sicherheitsbeamten.

Fotos: Vincent Wörle

kanzleramt veranstalteten Lebensretter Gala 2023 erhielt Lukas die Verdienstmedaille von Bundeskanzler Karl Nehammer verliehen. Für seinen mutigen Einsatz wurde der Außerferner auch von der pakistanischen Regierung ausgezeichnet.

Lukas startete eine Woche später einen 2. Versuch, den Gipfel des Berges zu erreichen. Die enorme Erschöpfung zwang ihn, auf 7.700 Metern umzukehren. Dennoch gelang es ihm, auf einer Höhe von 7.000 Metern mit seinem Gleitschirm zu starten und bis ins Basislager hinabzugleiten. „Es war der geilste Flug meines Lebens“, beschreibt er das einmalige Erlebnis, „Das Panorama war einfach atemberaubend“. Was bringt den Extrembergsteiger dazu, stets aufs Neue sein Leben zu riskieren, was treibt ihn zu immer neuen Höchstleistungen? „Ich finde es faszinierend, meine persönlichen Grenzen auszuloten und jedes Mal weiterzugehen“, bringt der ambitionierte Höhenbergsteiger auf den Punkt, worin für ihn der Reiz an seinen waghalsigen Projekten liegt, „Es ist für mich immer wieder aufs Neue ein Abenteuer, ein Eintauchen in das Ungewisse“. Es geht dem Bergsportler bei seinen riskanten Projekten nicht nur darum, sich selbst herauszufordern: „Man lernt sich selbst besser ken-

nen. Ich habe an mir neue Stärken und Schwächen entdeckt“. Sein 28-jähriger Bruder begleitet ihn auf all seinen Expeditionen. „Vincent kommt, soweit es ihm möglich ist, meist bis auf 6.000 Meter Höhe, mit und hält alles mit der Linse fest“, erzählt der Ausnahmesportler. „Das Bildmaterial sammeln wir für unsere Kurse und Vorträge“.

Wille versetzt Berge

Die Brüder betreiben in Wängle die Beratungsfirma W8less Consulting OG. In ihren Kursen und Coachings vermitteln die Sportbegeisterten, was man vom Extremsport für das Leben lernen kann. Lukas schlägt die Brücke von den Erlebnissen eines Sportlers hin zu beruflichen oder privaten Herausforderungen. Er ist der festen Überzeugung, dass die Kraft der Träume und der Einfluss des menschlichen Geistes Berge versetzen können: „Es ist wichtig, Träume und Ziele zu haben, die man erreichen will. Denn sie sind der Motor, der uns antreibt.“ Als leidenschaftlicher Basketballer bewundert Lukas Wörle die deutsche Basketball Legende Dirk Nowitzki. Sein berühmter Ausspruch über die Vorstellungskraft wurde für Lukas Wörle zum Lebensmotto: „Alle Träume klingen verrückt, bis sie wahr werden.“ (elo)



Vom 25. bis 27. Oktober fand die bereits elfte Auflage des beliebten Kunst- und Kulturfestivals „Graffiti & Unplugged“ in Ried im Oberinntal statt. Organisiert vom „Kulturverein Schloss Sigmundsried“ rund um Obmann Christoph Mathoy und seinem Vize Gü Patscheider hat sich die Kunstveranstaltung zur größten im gesamten Tiroler Oberland etabliert – insgesamt stellten 30 namhafte Künstlerinnen und Künstler aus Nord- und Südtirol insgesamt 500 Exponate hinter den historischen Mauern des Schlosses Sigmundsried aus.

1 Christoph Mathoy ist seit den diesjährigen Wahlen Obmann des Kulturverein Sigmundsried, sein Stellvertreter ist **Gü Patscheider**, der zuvor Obmann war. Beide haben in ihrer Begrüßung ein veranstaltungsreiches Jahr resümiert. Christoph Mathoy stellt übrigens selbst im November im Winkl in Prutz aus, die Vernissage ist am 9. November um 19 Uhr.

2 Helmut Thoma, Manuela Hell-

3 rigl, Anita Thoma und Gianfranco Bonora ließen sich die Ausstellungseröffnung nicht entgehen. Sie sind Schwägerinnen und stellten zum wiederholten Male gemeinsam bei Graffiti & Unplugged aus: Die beiden Prutzerinnen **Anja Krismer** und **Eli Krismer**.

4 Stefan Gärtner aus Ried im Oberinntal und der Pfundser **Christoph File** – auch die beiden Herren stellen aus.

5 Der Rieder Bürgermeister **Daniel Patscheider** mit seiner Frau **Petra** sowie **Sabine Norbert Burtscher**, Rieder Vizebürgermeister.

6 Die Landeckerin **Judith Peintner** war eine der ausstellenden Künstlerinnen.

7 Zeigt sich immer bestens gelaunt: **Werner Thöny** aus Prutz, der selbst auch immer mal wieder künstlerisch aktiv ist.

8 **Carla Agerer** wohnt nicht weit vom Schloss Sigmundsried entfernt – auch sie ist eine der ausstellenden Künstlerinnen.

9 Dr. **Walter Stefan** ist der Obmann

des Museumsvereins Fließ, im Bild ist er mit **Annemarie** und **Alois Raggl** aus Starkenbach – die beiden zeigen bei der Ausstellung ihre Keramikarbeiten.

10 **Christian Raffener** aus St. Anton am Arlberg ist ein Bekannter von Edeltraud Moser, im Bild ist er mit deren Ehemann **Alex Moser**, der Pädagoge an der Polytechnischen Schule Landeck ist.

12 **Stefan Greuter** aus Imst, **Edeltraud Moser** aus Zams, **Christina Greuter** aus Imst und **Birgit Raffener** aus St. Anton.

12 Mischten sich auch unter die Besucher:innen: **Birgit Geiger** ist gebürtig aus Nauders, lebt aber jetzt in Serfaus, im Bild ist sie mit **Patricia Spöttl** aus Nauders, die selbst bereits einmal im Rahmen dieses Kunst- und Kulturfestivals ausgestellt hat.

13 **Nataliia Hlushonok** (rechts) ist gebürtig aus der Ukraine und hat in Ried im Oberinntal eine neue Heimat gefunden. Auch ihre Werke sind ausgestellt, was dem Mot-

to „Grenzüberschreitend“ eine erweiterte Bedeutung verleiht. Im Bild ist sie mit ihrer Tochter **Anastasia Kablina**.

14 Zeigte sich auch bestens gelaunt an diesem Abend: die Kunsthistorikerin Dr. **Sylvia Mader**, die in Innsbruck sowie Ried im Oberinntal lebt.

15 „Fließ und Pfunds, das matcht“, sagen die beiden ausstellenden Powerfrauen schmunzelnd, **Myriam Hann** ist nämlich aus Fließ, **Iris Patsch** aus Pfunds.

16 Der Fließer Künstler **Christian Spieß** sowie **Irene Zangerl** und **Dietmar Tschiderer** vom Verein Kultur Winkl in Prutz.

17 **Martin Traxl** ist ebenso einer der ausstellenden Künstler – den Flirscher hat seine St. Antoner Lebensgefährtin **Elisabeth Schranz** begleitet.

18 Auch **Hermann Mussak** kommt aus dem Stanzertal. Der St. Antoner ist künstlerisch tätig und Obmann-Stellvertreter im Verein Arlberger Kulturtag.

Bärbel Frey leitet den Aqua Dome mit Weitblick

Die Wahl-Längenfelderin hat ambitionierte Pläne für die Zukunft der Öztaler Therme

Bärbel Frey leitet als Geschäftsführerin die Geschicke des Thermenresorts Aqua Dome in Längenfeld. Mit ihrer visionären Führung und ihrem engagierten Einsatz schrieb die gebürtige Baden-Württembergerin als General Managerin und Mitbegründerin über 20 Jahre Firmengeschichte.

Bärbel Frey leitete ein Golfhotel in Bayern, als sie 2003 das Angebot der Aqua-Dome-Leitung erreichte. Die Wahl-Längenfelderin hatte zu dem Zeitpunkt andere Pläne. „Ich wollte nach Asien gehen, denn ich hatte ein Angebot für eine leitende Position in Hongkong“, erzählt sie von ihren Anfängen im Unternehmen. Nach reiflicher Überlegung nahm sie schließlich die Herausforderung an, den Aqua Dome für die geplante Eröffnung am 1. Oktober 2004 startklar zu machen. Im Aus-



Bärbel Frey, Geschäftsführerin und Mitbegründerin des Thermenresorts Aqua Dome, hat die Zukunft stets fest im Blick:

Foto: Philipp Horak

wahlverfahren gelang es ihr, sich gegen 40 Konkurrenten durchzusetzen. 1 Jahr lang arbeitete sie mit einem Marketingfachmann an ihrer Seite von einem Bürocontainer in Unterlängenfeld aus an der Umsetzung des aufwendigen Projektes. Die Eröffnung des Aqua Dome war für Bärbel Frey ein Höhepunkt ihrer beruflichen Karriere. „Ich bin stolz auf das Erreichte und darauf, die Zukunft des Unternehmens mitgestalten zu können“. Die Erfolgsbilanz des Unternehmens kann sich sehen lassen. 265 Mitarbeiter:Innen kümmern sich heute um das Wohl der zahlreichen Gäste. In 2 Jahrzehnten konnten Therme und Hotel fast 7 Millionen Gäste verbuchen. „Das 4 Sterne Hotel wird in diesem Jahr voraussichtlich 125.000 Nächtigungen erzielen. Im Verbund mit dem Thermenbetrieb erwarten wir für heuer rund 400.000 Besucher:Innen“, erklärt Bärbel ➤

Das Kosmetikstudio für FRAU und MANN!



Tel. Terminvereinbarung:
Mo bis Fr von 9 – 12
und von 13 – 19 Uhr
Wir freuen uns
auf Deinen Anruf!

V.l. Hannah, Vivian, Michelle, Teresa und Anna

Mit einer professionellen Hautanalyse und einem Gespür für die Bedürfnisse der Haut lassen wir deine Schönheit aufleben. Mit den individuell angepassten Behandlungen kümmern wir uns um deine Wohlfühlmomente und vertrauen dabei auf Produkte von **MARIA GALLAND** und **ST.BARTH**.

Bei unseren Behandlungen legen wir größten Wert auf die Hygiene und Qualität der Pflegeprodukte. Wir sorgen für perfekt geformte Nägel und wundervoll zarte Haut. Gerne führen wir auch eine individuelle Make up-, Farb- und Typberatung durch.

Neben den klassische Behandlungen wie Maniküre, Pediküre, Wimpern- und Augenbrauenlifting, Naturnagelverstärkung, Gesichtsbearbeitungen mit hochkonzentrierter Wirkstoffkosmetik mit sofort sichtbaren Ergebnissen u.v.m. bieten wir auch die Behandlung mit dem Radiofrequenzgerät Vega an. Dabei kann man ganz gezielt dem Hautalterungsprozess entgegenwirken.

IMMER DIE PASSENDE GESCHENKIDEE!
Produkte oder Gutscheine
für ihre Schönheit!



Michelle Pfeifer
Auf Arzill 92a | 6460 Imst
T +43 664 9232243
labeaute@michellepfeifer.com
www.labeaute-michellepfeifer.com

JETZT ist die beste Zeit für Permanent Make up



Ob Augenbrauen, Lidstrich oder Lippen – Natürliches Permanent Make up sorgt für einen bleibenden Eindruck.

Frey mit Blick auf die Zukunft.

Reisen inspiriert

Bärbel Frey stammt aus Baden in Deutschland und arbeitete schon als Kind im elterlichen Hotel- und Gastbetrieb mit. Die Wahl zwischen einer Ausbildung in der Hotellerie und einem Studium der Europäischen Betriebswirtschaft fiel ihr nicht schwer. Obwohl die Eltern ihr davon abgeraten hatten, absolvierte sie zunächst im 5 Sterne Hotel Traube Tonbach in Baisersbronn eine Lehre als Hotelkauffrau. Ihre „Wanderjahre“ führten sie in renommierte Häuser in Deutschland und in der Schweiz. An der Cornell University in Ithaca in New York besuchte sie Weiterbildungskurse im Bereich Hotelmanagement. Schon in jungen Jahren entdeckte Bärbel Frey ihre Leidenschaft für das Erkunden

fremder Länder. „Andere Kulturen kennenzulernen und neue Erfahrungen zu sammeln, bringt immer wieder neue Inspiration in mein Leben“, beschreibt sie die Faszination des Reisens. Einen Teil Ihres Lebens verbringt sie in Griechenland, der Heimat ihres Lebenspartners. „Ich liebe das mediterrane Klima, die reiche Kultur und die entspannte Lebensart der Menschen“, gerät sie ins Schwärmen. Die Weltenbummlerin fühlt sich in vielen Ländern und Kulturen zu Hause: „Ich würde mich als Weltbürgerin bezeichnen“.

„Wasser ist mein Element!“

In ihrer Freizeit zieht Bärbel Frey im 25 Meter langen Sportbecken der Therme gerne ihre Bahnen: „Ich kann durchaus 1,5 Stunden ohne Unterbrechung schwimmen“. Eine besondere Vorliebe

hegt die begeisterte Sportlerin für den Piburger See. In den frühen Morgenstunden ist sie dort regelmäßig anzutreffen. „Schwimmen hält Geist und Körper jung“, ist die 60-Jährige der festen Überzeugung, „das Wasser ist mein Element.“ Als passionierte Wanderin ist Vent ihr erklärtes Lieblingsziel, gerne erklimmt sie das Wilde Mannle und das Hochjoch Hospiz: „Ich habe meine Wanderschuhe auch im Büro jederzeit griffbereit“. Um fit zu bleiben, achtet die ambitionierte Managerin auch auf eine gesunde Lebensweise: „Ich esse wenig Fleisch, nehme kaum Zucker zu mir und trinke reichlich Wasser.“ In den 20 Jahren im Betrieb war die gebürtige Schwarzwälderin lediglich einmal krank. „Ich habe keine Lust mich hinzulegen, um mich auszukurieren“, erklärt die humorvolle Powerfrau mit einem Lachen. Der Arbeitstag beginnt für sie um 8.30 Uhr und endet selten vor 21.00 Uhr, ihre Arbeitswoche zählt 6 Tage. Wie

würde Bärbel Frey sich selbst charakterisieren? „Ich würde mich als ehrgeizig, konsequent, humorvoll und weltoffen bezeichnen“, beschreibt die Musikliebhaberin ihre Persönlichkeit, „Ich denke, ich bin auch authentisch geblieben.“

Mit Empathie zum Erfolg

Als Frau in der von Männern dominierten Chefetage gelang es Bärbel Frey stets, sich Respekt und Anerkennung zu verschaffen. „Ich habe von anderen eigentlich immer Achtung und Wertschätzung erfahren“, erzählt sie aus ihrem Berufsleben. „In leitenden Stellungen sind Empathie, Flexibilität, Kreativität und Kommunikationsfähigkeit sehr wichtige Eigenschaften, die wir Frauen bereits mitbringen“, ist die Allrounderin überzeugt. „Auf jeden Fall kann eine Frau genau so viel leisten und erreichen, wie ein Mann“, definiert Bärbel Frey ihren Standpunkt. Der Erfolg gibt ihr recht. (elo)

„Goldene Mitgliedschaft“ bei den Lions

Grund zum Feiern hatte der Lions Club Landeck Schrofenstein. Im Oktober wurden die Ausschussmitglieder Helmut Fink (Schatzmeister) und KR Sebastian Gitterle (Activitybeauftragter) für ihr außerordentliches Engage-

ment und ihre besonderen Verdienste um die Clubagenden mit der „Goldenen Mitgliedschaft“ ausgezeichnet. „We serve“ wird von den Lions Club Ausschussmitgliedern Helmut Fink und KR Sebastian Gitterle gelebt!



Im Bild von links: Mag. Rudi Trenkwalder (Sekretär), Martha Gitterle, KR Sebastian Gitterle, Helmut Fink, Rosmarie Fink, DDr. Alexander Rinner (Präsident)

Foto Michael Gitterle

Ein Gasthaus für alle Anlässe!

Im Zuge unserer Ortsreportage über die Gemeinde Karres ist uns leider eine missverständliche Formulierung passiert. Die Aussage, dass das örtliche Gasthaus nur sporadisch geöffnet hätte, stimmt so nicht.

Laut dem Betreiber Winkler Josef ist der als Gasthof-Pension-Traube geführte Betrieb für Gäste und Einheimische täglich von 7.00 – 13.00 und 17.00 – 23.00 Uhr geöffnet. Aufgrund der Personalsituation sahen wir uns (im Jahr 2010) gezwungen den À-la-carte-Betrieb einzustellen. Familie Winkler betont: „Für unsere Dorfgemeinschaft ist es uns sehr wichtig, für Anlässe wie Begräbnisse,

Taufen, Jubiläumsfeiern und Veranstaltungen von Vereinen da zu sein, und somit unseren Beitrag für ein gemeinsames Dorfleben zu leisten.“ Familie Winkler legt Wert darauf, dass regionale Produkte aus der hauseigenen Landwirtschaft und anderen bäuerlichen Betrieben aus Karres angeboten werden. Die Redaktion des impuls-Magazines entschuldigt sich und betont ausdrücklich, dass die Fehlinformation ohne böse Absicht geschehen ist und Bürgermeister Martin Gstrein im Textzusammenhang nicht korrekt zitiert wurde. Dorfgemeinschaft Martin Gstrein freut sich über eine gemeinsame gute Zusammenarbeit in seiner Gemeinde.



6462 Karres 3
T 05412 66194
info@traube-karres.at
www.gasthoftraube-karres.at



Eine „treue Seele“ im Verein und Beruf

Der Flügelhornist Herbert Wolf aus Tobadill ist seit 65 Jahren Mitglied der Musikkapelle

65 Jahre lang ist Herbert Wolf Mitglied der Musikkapelle Tobadill und spielt auch mit fast 81 Jahren noch immer das Flügelhorn in den Reihen der Tobadiller Musikanten. Ihm zu Ehren fand am 12. Oktober ein Konzert statt – der Gemeindesaal platzte dabei aus allen Nähten. Eine treue Seele war Herbert Wolf auch im Berufsleben: Er arbeitete mehr als ein halbes Jahrhundert für denselben St. Antoner Arbeitgeber.

Die Musikkapelle Tobadill ernannte Herbert Wolf bereits 1999 zum Ehrenmitglied, in diesem Jahr folgte eine Ehrenurkunde vonseiten des Tiroler Blasmusikverbandes für stolze 65-jährige Mitgliedschaft. Dabei hat alles mit einer banalen Idee begonnen: „Unser früherer Volksschullehrer und zugleich Kapellmeister, Paul Koller sen., hat uns Buben einst gefragt, ob wir nicht zur »Musi« gehen möchten?“, erzählt Herbert Wolf, der im Dezember seinen 81. Geburtstag feiern wird und fährt fort: „Mir hat er das Flügelhorn gegeben.“ Dieses spielt er heute noch. Lediglich beim Marschieren ist er nicht mehr mit von der Partie. „Aber, wenn ich sitzend spielen kann, mach ich das noch gerne“, ergänzt er. Musikschule gab's früher freilich noch keine, Herbert Wolf erinnert sich an das Erlernen des Instruments zurück: „Der Lehrer Koller hat gemeint, mein



Herbert Wolf ist seit 65 (!) Jahren aktives Mitglied der MK Tobadill. Im Laufe der Zeit haben sich zahlreiche Ehrungen und Ehrentafeln angesammelt.

Fotos: Elisabeth Zangerl

Kollege sollte mir aufschreiben, welche Klappe ich für welchen Ton drücken muss.“ Wie überall, war auch hier aller Anfang schwer. Der erste Kapellmeister während der Mitgliedschaft von Herbert Wolf war Paul Koller sen., er übergab das Zepter in weiterer Folge an seinen Sohn Karl, im Anschluss übernahm diese Funktion Daniel Seiringer, der noch heute Kapellmeister ist. Obmann des Vereins ist Emanuel Spiß.

Familie und Schicksalsschläge

Herbert Wolf war nicht nur Mitglied im Verein – er bekleidete auch viele Jahre lang die Funktion des Obmann-Stellvertreters. Nachgefragt, was Herbert Wolf dazu bewogen hat, dem Verein stolze 65 Jahre lang die Treue zu halten, erklärt er schmunzelnd: „Als ich vor 30 Jahren Jagdaufseher geworden bin, wollte ich aufhören. Meine Frau hat gemeint, dass ich nicht weg von der Musikkapelle gehen kann, wenn die Kinder beitreten“, kleiner Nachsatz: „In weiterer Folge sind dann die Enkel zur Musikkapelle gekommen, auch da wollte ich nicht gehen.“ Kurzzeitig waren fünf seiner Enkelkinder bei der MK Tobadill, mittlerweile noch zwei, ein Enkelkind ist in Ausbildung und eins bei der MK Grins. Insgesamt hat Herbert Wolf acht Enkelkinder

und vier Kinder – ein Sohn verstarb leider bereits. Das war nicht der einzige Schicksalsschlag, den der Tobadiller verkraften musste: Auch seine Frau verstarb 2019.

Ein Konzert ihm zu Ehren

Das Konzert, das kürzlich ihm zu Ehren gespielt wurde, freut Herbert Wolf ganz besonderes. Er hatte sogar ein Mitspracherecht bei der Gestaltung, wie er schmunzelnd anmerkte: „Der Kapellmeister kam vorher zu mir, wir haben gemeinsam Stücke ausgesucht.“ Was ihm gefällt? „Kein Dingldangl – lieber Marsch und Polka oder Stücke, bei denen die Leute mitsingen können“, gesteht Herbert Wolf, der beim Stück „Mein Heimatland“ selbst mitgespielt hat und bei „Dem Land Tirol die Treue“ den Taktstock schwingen durfte. Auch nach 65 Jahren verzichtet Herbert Wolf nicht auf seine Teilnahme an den Proben – im Gegenteil – der Musikant erachtet diese Zusammenkünfte als überaus wichtig. „Wenn ich regelmäßig in die Probe gehe, gibt's kein Problem mit dem Ansatz“, ergänzt er und merkt auch an, dass die Stücke immer anspruchsvoller werden. „Früher ist die »Musi« nur zu Veranstaltungen im Dorf, wie Prozessionen, Erstkommunionen oder zu Konzerten ausgerückt – heute nehmen wir an vielen Wett-

bewerben teil und dafür muss man proben“, ist er überzeugt. Vordergründig stellt Herbert Wolf die Gemeinschaft im Verein. „Diese ist sehr gut und es freut mich, dass man auch von den Jungen akzeptiert wird“, erklärt der älteste, aktive Musikant des Vereins.

Beruf und Jagd

Herbert Wolf ist nicht nur ein passionierter Musikant, sondern ebenfalls ein leidenschaftlicher Jäger. „Ich wohne eigentlich mitten im Revier“, gesteht er und stellt auch in der Jagd die Kameradschaft vordergründig. Zudem war er früher Landwirt (die Landwirtschaft hat Sohn Martin übernommen), auch 40 Jahre lang Obmann der Alpe Rossfall. So treu wie er im Vereinsleben ist, war er auch im Berufsleben. Nachdem er in Landeck den Beruf des Tischlers erlernt und den Wehrdienst absolviert hat, begann er 1964 für die Firma Jennewein in St. Anton zu arbeiten, im Sommer in der Tischlerei, im Winter im Sportgeschäft. Während der Anfänge wurden sogar noch Skier in der Werkstatt gefertigt. „Der Jennewein-Ski war ein super Ski“, resümiert Herbert Wolf, der diesen Sport selbst auch ausübte. Seine frühere Arbeitgeber-Familie wohnte dem Ehrenkonzert kürzlich auch bei, was ihn sehr freute. (lisi)



Herbert Wolf im Rahmen seines Ehrenkonzerts mit dem Kapellmeister der MK Tobadill, Daniel Seiringer.

Neues Sportzentrum samt Veranstaltungsplatz

Insgesamt 45 Vereine sorgen in Nassereith für ein gedeihliches Miteinander

Leistbares Wohnen, neue Arbeitsplätze und eine intakte Natur. Das sind die obersten Ziele der Arbeit des Bürgermeisters von Nassereith. Herbert Kröll tut am liebsten das, was er gelernt hat und am besten kann: Bauen! Privat hat der Dorfchef seine Sandstrahl-Firma inzwischen an seinen Sohn weitergegeben. Politisch fühlt sich der gelernte Baumeister derzeit aber voll in seinem Element. Die beiden Großbaustellen – jene der Firma Swacrit und vom „Haus im Leben“ – halten den 66-jährigen auf Trab. Der Mann, der gerne Zement riecht, kümmert sich aber auch um den „Kitt“ der Gesellschaft – die überaus rührigen Vereine im Ort.

„Nassereith ist weit mehr als nur das Zuhause der Menschen, die hier wohnen oder neu in unsere Gemeinde kommen. Soziale Kontakte sind wichtig für unser alltägliches Leben. Durch und mit unseren Vereinen haben wir Plätze geschaffen, an denen wir uns austauschen und einbringen können. Das ehrenamtliche Engagement vieler Freiwilliger macht unser Dorf erst zu dem, was es ist – eine lebenswerte, attraktive und vor allem aktive Gemeinde“, schreibt Kröll im Vorwort einer Broschüre, die sämtliche Vereine und Institutionen im 2500-Seelen-Dorf vorstellt. Die Zahl dieser Organisationen ist mit 45 beachtlich und deckt ein breites Spektrum vom Brauchtum über Sport und Kultur, das bäuerliche Leben und auch viel soziales Engagement ab. Jung und Alt pflegen dabei den Austausch, das Miteinander und finden bei unterschiedlichen Hobbys sinnvolle Freizeitbeschäftigungen.

Ideale Freizeitinfrastruktur

„Uns im Gemeinderat ist es wichtig, dass alle diese Vereine ein angenehmes Zuhause haben. Egal ob Fasnachtshaus, Proberaum für die Musikkapelle, Räumlichkeiten für die Kulturvereine oder Spielplätze für unsere Sportler – wir hatten und haben über die Jahre immer



Bgm. Kröll will Betriebe ansiedeln, Wohnraum schaffen und den örtlichen Vereinen optimale Bedingungen bieten.

ein offenes Ohr und auch eine offene Geldtasche für Einrichtungen zum Wohl des Gemeinwesens. Diese Investitionen sind auch eine wertvolle Aktie für die gute Stimmung im Ort“, betont der Bürgermeister, dem erst kürzlich in dieser Hinsicht ein weiterer großer Wurf gelang. „Wir haben am Fuß der



Beim neuen Sportzentrum wurden drei Tennisplätze, ein Beachvolleyballplatz, ein kleines Vereinshaus, ein Kinderspielplatz, eine öffentliche Toilettenanlage und ein Festplatz für Veranstaltungen geschaffen.

Fotos: Eiter

Felswand des Wannek eine neue Tennisanlage mit drei Plätzen sowie einen Beachvolleyballplatz und einen Kinderspielplatz samt Vereinslokal gebaut. Zudem haben wir einen großen Platz aufgeschottert, wo künftig alle Vereine bei größeren Festen ein Zelt aufbauen können. Eine öffentliche

WC-Anlage, die ganzjährig von Kletterern, Radfahrern und Spaziergängern benutzt werden kann, schafft dafür die notwendigen Voraussetzungen. Auch Strom und Wasser sind ausreichend vorhanden, um größere Events auf diesem Areal zu veranstalten“, freut sich Kröll. (me)

Zügiger Baufortschritt bei Swacrit

Neuer Industriebetrieb soll im Juni 2025 in Betrieb gehen

Jahrzehntelang war Nassereith ein Industrieort, der zur Blütezeit in einer Textilfabrik bis zu 400 Menschen beschäftigte. Nach dem Niedergang dieses einst in Westösterreich bedeutsamen Wirtschaftszweiges erhält die Gurgltaler Gemeinde jetzt wieder einen Großbetrieb. Die Firma Swacrit, ein Tochterunternehmen des Swarovski-Konzerns, baut derzeit eine Produktionsstätte, die ab Juni 2025 mehr als 50 Arbeitsplätze schafft. Mittelfristig soll diese Zahl auf das Doppelte ansteigen.

Das weltweit agierende Unternehmen des langjährigen Präsidenten der Industriellenvereinigung Tirol, Christoph Swarovski, wird in rund einem Jahr am Fuß des Fernpases – nach Hall und Wildermieming – den dritten Standort eröffnen. Das Investitionsvolumen beträgt rund 35 Millionen Euro. Das

Projekt sei ein Bekenntnis zum Standort Tirol, wie die Unternehmensführung betont. Die Firma ist ein internationaler Lieferant für die Halbleiterindustrie. Eingesetzt werden diese praktisch überall, in Waschmaschinen, E-Autos, Laptops oder auch Handys.

Verhandlungsmarathon

In diesen Tagen feierten die bauausführenden Firmen die Firstfeier. Laut aktuellem Stand steht der geplanten Inbetriebnahme im Frühsommer des nächsten Jahres nichts mehr im Wege. Dass das so ist, hat laut Bürgermeister Herbert Kröll eine intensive Vorgeschichte mit vielen Gesprächen, Verhandlungen und Behördenverfahren. „Ende des Jahres 2022 trat Dr. Christoph Swarovski an die Gemeinde mit der Bitte heran, in unserem Gewerbegebiet diese Industrieanlage zu bauen. Unser dafür gewidmetes Areal mit einer Fläche

von 20.000 Quadratmetern war aber zu klein. Und so mussten wir von privaten Grundbesitzern weitere gut sieben Hektar ankaufen. Nach diesen zähen, aber erfolgreichen Verhandlungen, die großteils von Tauschgeschäften geprägt waren, mussten wir dann auch noch in kürzester Zeit ein Hochwasserschutzprojekt realisieren. Auch das gelang dank guter Kooperation mit den zuständigen Stellen und so konnte der Bau heuer im Mai starten“, freut sich der Dorfchef.

Leuchtturmprojekt

Für Kröll, der als Baumeister selbst jahrelang ein Unternehmen geführt hat, das er jetzt an seinen Sohn übergeben hat, ist diese Betriebsansiedlung ein großer Wurf, der wertvolle Arbeitsplätze für die Region bietet und auch beträchtliche Steuereinnahmen in die Gemeindekasse spielt. „Das Gebäude fügt sich trotz seiner Größe archi- ►

Bekömmliches Produkt schmeichelt dem Darm

Tanja Tschiderer genießt selbst spezielles Produkt aus familieneigener Bäckerei

Es ist längst kein Geheimnis mehr: Diverse Brotsorten sorgen bei immer mehr Konsumenten für massive Verdauungsprobleme, die häufig auch mit beträchtlichen Bauchschmerzen verbunden sind. Das Essen wird so, statt zum Genuss zur Qual, das Frustpotenzial steigt enorm. In der Bäckerei Gurgltalbrod in Nassereith wird gegengesteuert – unter anderem mit einem neuartigen Produkt, das auf einer speziellen Rezeptur beruht.



Tanja Tschiderer beim Abpacken des neuen Produkts, das sich steigender Beliebtheit erfreut. Foto: Peter Leitner

Gurgltalbrod-Chefin Tanja Tschiderer kennt Darmprobleme aus eigener Erfahrung, kam mit diesen vor geraumer Zeit zur Imster Ernährungsmedizinerin Dr. Marlene Venier. Angesichts der geballten Expertise der beiden Damen in Sachen Nahrungsmittel waren da der Kreativität schnell keine Grenzen gesetzt. „Marlene hatte ein Rezept für ein,

wie sie es nennt, Darmschmeichler-Brot im Kopf, fragte mich, ob wir in unserer Bäckerei nicht versuchen könnten, dieses zu backen. Mein Mann Ludwig und auch unsere Tochter Julia, die im Betrieb mitarbeitet, waren sofort von der

Idee angetan. Also machten wir uns zügig an die Arbeit“, erzählt Tanja.

Hochwertige Mehle

Es ist wahrlich ein spezielles Produkt, welches Gurgltalbrod kreiert hat. Verwendet werden hochwertige Mehle – Hafervollkorn, Buchweizenvollkorn, Reisvollkorn. Dazu kommen für den Darm bekanntermaßen besonders gesunde Flohsamenschalen, Apfelmus, spezielle Brotgewürze sowie Natron und Zitronensaft.

„Anfangs war Experimentieren gefragt“, erzählt Tanja und ergänzt: „Mein Mann hat selbst gesagt, dass ihn noch nie ein Brot vor derartige Herausforderungen gestellt hat. Aber sowohl er als auch unsere Tochter waren mit Feuereifer bei der Sache. Nach zirka drei bis vier Wochen hatten sie sozusagen den Dreh raus, wussten dann, dass das Natron und der Zitronensaft zeit-

gleich zugefügt werden müssen, um das optimale Ergebnis zu erzielen.“

Nach dem „Dastutgut-Brot“ gibt es seit der Produkteinführung eine stetig steigende Nachfrage. Erhältlich ist es in der Bäckerei in Nassereith jeweils am Freitag, auf Vorbestellung freitags und samstags. Und an Samstagen wird es auch am InsriX-Markt beim Pflegezentrum in Imst angeboten.

„Die Kunden legen Wert auf hochwertige Produkte. Da ist ein Brot, das auch bei Darmbeschwerden gut verträglich ist, eine ideale Ergänzung. Die in die Entwicklung der perfekten Rezeptur investierte Zeit hat sich in jedem Fall bezahlt gemacht“, sagt Tanja, die einen persönlichen Wunsch äußert: „Die Leute sollen wirklich nachdenken, was sie essen. Und Brot ist ein Grundnahrungsmittel, das wieder seinen ursprünglichen Wert bekommen soll.“ (pale)

tektonisch gut in die Umgebung ein. Auch energietechnisch entspricht das Vorhaben dem modernsten Stand. Besonders erfreulich ist für mich, dass das Werk auch bei Vollbetrieb nur sehr wenig Verkehr und damit kaum Emissionsbelastungen mit sich bringen wird“, betont der Bürgermeister.

Terrasse für Belegschaft

Wie die Personalchefin des Unternehmens Manuela Vogt unterstreicht, wurde neben der sensiblen architektonischen Gestaltung

und der nachhaltigen und umweltschonenden Technik auch auf die Arbeitsatmosphäre der Mitarbeiter:innen großer Wert gelegt. Der mehrfach ausgezeichnete Ausbildungsbetrieb hat bereits jetzt mit der Stellenausschreibung begonnen. Gesucht werden Fachkräfte und Lehrlinge sowie Büropersonal. Eine große Terrasse, eine firmeneigene Kantine und anderes Benefiz schaffen lukrative Anreize für die künftige Belegschaft. Nähere Infos gibt es im Internet unter www.swacritsystems.com.

(me)



Die moderne Produktionsstätte der Firma Swacrit soll im Fröhsommer 2025 in Betrieb gehen und mit mehr als 50 Mitarbeiter:innen starten. Mittelfristig möchte das am Weltmarkt erfolgreiche Unternehmen zirka 100 Fachkräfte beschäftigen.

Visualisierung: ATP architekten ingenieure

Eine Bäckerei im Dorf...

... ist heutzutage schon etwas Besonderes. Früher gab es fast in jedem Dorf eine Bäckerei und es wurde schon als „selbstverständlich“ angesehen.

Dass das Bäckerhandwerk nicht verloren geht und damit wir unser Dorf mit frischem köstlichem Brot versorgen können, gründeten wir (Tanja und Ludwig Tschiderer) im Jahr 2010 unsere eigene Bäckerei. Derzeit beschäftigen wir 10 Mitarbeiter/innen und auch unsere jüngste Tochter arbeitet als ausgebildete Bäckerin mit. Die zweite Tochter unterstützt uns neben ihrer Tätigkeit als Kindergartenpädagogin auch noch im Betrieb. Die älteste „Mitarbeiterin“ ist wohl die Mutter mit 82 Jahren, sie kümmert sich um Knödelbrot und Brösel, ein Familienbetrieb also, in dem jede Hand gebraucht wird.

Das tägliche Brot ist ein Grundnahrungsmittel und sollte in der heutigen Zeit wieder seinen „Wert“ bekommen den es verdient. Wir freuen uns über jeden Gast und Kunden, der uns in unserem gemütlichen Café und Geschäft in Nassereith besucht.

ANZEIGE



Bald Firstfeier beim „Haus im Leben“

Multifunktionale Wohnanlage in Nassereith soll im Herbst 2025 fertiggestellt sein

Leistbarer und lebenswerter Wohnraum für junge Familien, aber auch für ältere Menschen und Personen mit Betreuungsbedarf. Dazu ein Kindergarten, ein Kaffeehaus, die Ordination des Hausarztes und vieles mehr. Dieses innovative Gesamtpaket bietet das „Haus im Leben“ am Areal des ehemaligen Hallenbades in Nassereith. In einer ersten Baustufe werden 48 Wohnungen in unterschiedlichen Größen geschaffen. Die Firstfeier findet nach Errichtung des Rohbaus am 15. November statt. Der Termin für die Übergabe der Schlüssel an die Nutzer ist seitens der Wohnbaugesellschaft Frieden für September 2025 geplant.



Das „Haus im Leben“ in Nassereith nimmt Gestalt an. Für 15. November ist die Firstfeier geplant. Die Fertigstellung des ersten Bauabschnittes mit 48 Wohnungen soll im September des nächsten Jahres erfolgen. Bei einem zweiten Bauabschnitt gäbe es weitere 30 Wohnungen.

Foto: Eiter

öffentliche Kaffeehaus soll ein Begegnungsort für die gesamte Nassereither Bevölkerung sein.“

Zeitgemäße Infrastruktur

Bürgermeister Herbert Kröll sieht das „Haus im Leben“ als wichtiges Infrastrukturprojekt, mit dem leistbarer Wohnraum und Arbeitsplätze geschaffen und die Gesundheitsversorgung im Ort sowie Gewerbebetriebe gefördert werden. „Zusammen mit dem neuen Swacrit-Werk ist die innovative Wohnanlage ein weiterer wichtiger Impuls, der unsere Gemeinde nachhaltig beleben wird“, ist Kröll vom Projekt mehr als nur überzeugt. Auch mit den teilweise noch verfügbaren Geschäftsflächen im Erdgeschoss bieten sich der Gemeinde Möglichkeiten, sich weiterzuentwickeln. „Ich denke, der Phantasie von Unternehmern sind da keine Grenzen gesetzt. Speziell für Radtouristen entlang der Via Claudia Augusta wäre zum Bei-

spiel ein Bike-Shop eine tolle Idee. Aber auch für andere Branchen bietet das neue Gebäude große Chancen“, so Kröll.

Besondere Lebensqualität

Eine Besonderheit des multifunktionalen Hauses ist sein einzigartiges Wohnkonzept. „Im Haus im Leben werden aus Bedürfnissen Möglichkeiten. Die Bewohner:innen helfen einander, unterstützt von einer Wohnbegleitung, gegenseitig im Alltag, etwa bei täglichen Erledigungen und bei der Kinderbetreuung. Gerade ältere Menschen und Leute mit Betreuungsbedarf sowie Familien mit Kindern erleben so eine ganz besondere Wohn- und Lebensqualität“, betont Stabentheiner.

Modernste Technik

Zum sozialen Mehrwert kommt noch der Nachhaltigkeitsaspekt: Ein unterirdisch unter dem Grundstück verlaufender Fluss

wird mit einer Grundwasserwärmepumpe für die Warmwasseraufbereitung und die Temperierung des Gebäudes genutzt. Mit einer PV-Anlage auf dem Dach wird zudem ein Teil des Energiebedarfs gedeckt werden. „Als Architekten haben wir auf die soziale und die energetische Komponente besonderes Augenmerk gelegt. Im gesamten Gebäude wird es eine ausgeglichene Balance zwischen Privatsphäre, Rückzugsmöglichkeiten und Intimität sowie gemeinschaftlichem Miteinander geben“, betont Thomas Strele, Geschäftsführer des Planungsbüros Wasle und Strele, das für den Bauherren, die Gemeinnützigen Bau- und Siedlungsgenossenschaft Frieden, das Projekt konzipiert hat.

Interessenten für eine Wohnung oder Gewerbeflächen können sich unter www.frieden.at/projekte informieren und direkt bei Anton Stabentheiner unter office@haus-imleben.at melden. (me)

Wir denken Bauen neu.

Asphalt & Beton GmbH, Ing.-Kastner-Str. 182b, 6465 Nassereith
Tel. +435265-5190-30, info@asphalt-beton.at



Die Asphalt & Beton GmbH hat sich in Österreich auf die Produktion von Transportbeton und Kies spezialisiert und ist Ihre kompetente Ansprechpartnerin in der Region. Seit über 40 Jahren wird in Nassereith Rohkies abgebaut und zu verschiedenen Sorten Kies, Schotter und Sand aufbereitet. Darüber hinaus bieten wir Logistik- und Entsorgungsleistungen rund um das Produkt und sichern in unseren eigenen Laboren Produkte in Spitzenqualität für unsere Kund:innen.
www.asphalt-beton.at

Heimat großer Söhne und Töchter!

Nassereith ist ein historischer Boden mit zahlreichen berühmten Persönlichkeiten

Eingebettet in eine traumhafte Landschaft zwischen dem Fernsteinsee und dem malerischen Gurgltal hat die Gemeinde Nassereith als Verkehrsknotenpunkt und Handelszentrum an der Via Claudia Augusta schon sehr früh Bedeutung gefunden. Der am Sonnenhang gelegene Ortsteil Dormitz wurde im Jahre 1101 erstmals urkundlich erwähnt. Doch Historiker belegen, dass dort schon rund 300 Jahre vor Christus eine Siedlung bestanden hat. Eine der schönsten Wallfahrtskirchen des Landes gibt dort heute noch Zeugnis einer beeindruckenden Geschichte. Der Ort, der im Bergbau und der Textilindustrie goldene Zeiten erlebte, hat auch viele legendäre Menschen hervorgebracht.

In den Bergen rund um Nassereith befindet sich nicht nur eines der größten Trinkwasserreservoirs des Landes. Schon im Mittelalter fanden hier hunderte Menschen im Bergbau Arbeit. Gut hundert Jahre lang erlebte der Ort auch eine Hochblüte der Textilindustrie. Firmen wie Kastner und Baltrik beschäftigten in ihren Fabriken bis zu 400 Facharbeiter. Auf eben diesem Areal befinden sich heute einige Gewerbebetriebe. Für die Gemeinde ist das Gelände ein vielversprechendes Areal für künftige Neuansiedlungen von Betrieben.

Künstler und Denker

Groß ist auch die Zahl berühmter Söhne und Töchter von Nasse-



In Nassereith gibt es mehr als 30 Trinkwasserbrunnen, die meisten mit geschnitzten Heiligenfiguren. Foto: Eiter

reith. Dazu gehören die Bildhauer Martin Falbesoner (1728-1815), Josef Falbesoner (1767-1848), Ignaz Falbesoner (1808-1881), Franz Egg (1861-1922) oder Franz Josef Kranewitter (1893-1974) sowie die Maler Johann Martin Schermer (1785-1868) und Leopold Scheiring (1884-1927). Heute noch von vielen Schauspielbühnen aufgeführt werden die Stücke des bekannten Dramatikers Franz Kranewitter, der von 1860 bis 1938 gelebt hat. Ebenfalls als Schriftsteller einen Namen gemacht hat sich der Theologe Alois Meßmer (1822-1857). Von 1866 bis 1953 lebte der Arzt Ignaz Mader in Nassereith, wo er sich neben seiner Arbeit als Mediziner einen Namen als Heimatforscher gemacht hat. Auch eine Frau, die im Jahre 1954 geborene Lyrikerin

und Rietz federführend tätig. Auch für die Errichtung von Speicherteichen oder Beschneigungsanlagen für Skigebiete kommt das leistungsfähige Unternehmen zum Einsatz. Keine Aufgabe ist zu groß - und dennoch ist das Nassereither Unternehmen auch ein kompetenter Partner für kleine Bauvorhaben im privaten Bereich, wie z.B. das Ausheben von Baugruben. Mit Manfred Plattner als Bereichsleiter West hat das Unternehmen einen erfahrenen Ansprechpartner.

ANZEIGE



Im Ortskern von Nassereith zeugen zahlreiche Tafeln von berühmten Persönlichkeiten des Dorfes. Dem Lebenswerk des Orientalisten und Mediziners Aloys Sprenger wird an der Hausmauer des Hauses der Kultur gewürdigt. Foto: Eiter

Lisa Mayer, stieß im Gurgltal auf einen inspirierenden Boden.

Berühmter Orientalist

Der wohl am weitesten gereiste Nassereither war der studierte Arzt Aloys Sprenger (1813-1893), der sich als Orientalist weltweit einen Namen gemacht hat. Der jüngste im Reigen der künstlerisch begabten Größen ist der 1975 geborene Autor Markus Köhle, der sich im deutschsprachigen Raum in der Disziplin des Poetryslams als Pionier Verdienste erwarb. Allein diese lange Liste an außergewöhnlichen Persönlichkeiten zeigt das kreative Potential der vom „Fernwind“ geprägten Menschen. Heute noch sichtbares Zeichen dieser unglaublichen Begabung ist natürlich das Schellerlaufen, das in seiner Pracht und Herrlichkeit zu den buntesten

und schönsten Fasnachtsbräuchen im Alpenraum zählt.

Reich an Wasser

Die Nassereither verfügen zudem über einen ganz besonderen Reichtum. Im Gestein der Berge oberhalb des Ortsteiles St. Wendelin befindet sich eine derzeit noch wenig genutzte Quelle, deren Kapazität eine der größten Trinkwasserreserven in Tirol darstellt. Bereits die derzeitige Nutzung der Quellen beliefert den Ort mit mehr als ausreichend viel Wasser. So gibt es im Gurgltaler Dorf über 30 öffentliche Brunnen, aus denen Tag und Nacht bestes Trinkwasser herausfließt. Diese beliebten Labelstationen weisen durchwegs geschnitzte Heiligenfiguren auf, eine weitere typische kulturelle Tradition für den Fasnachtsort. (me)

Partner für viele Aufgaben

Ob Hoch- oder Tiefbau – die Gebr. Haider Bauunternehmung ist der kompetente Partner für alle baulichen Aufgabenstellungen. Mit der Niederlassung in Nassereith stellt das leistungsfähige Unternehmen anspruchsvollste Projekte in hoher Qualität zu wirtschaftlichen Preisen um. Das Leistungsspektrum reicht dabei vom Straßenbau über Bachverbauungen bis hin zu Stein-schlichtungen aller Art. Unter anderem war das Unternehmen bei der Inn-Revitalisierung zwischen Stams

GEBR. HAIDER
BAUUNTERNEHMUNG

www.gebr-haider-bau.at



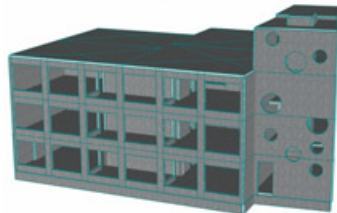
Fotos: © Schreyer David



- Heizung
- Sanitär
- Klima
- Lüftung

statik.tirol
Hußl & Zangerl ZT GmbH

6060 Hall in Tirol
6471 Arzl im Pitztal
www.statik.tirol



GIPSKARTONDECKEN | ZWISCHENWÄNDE
DACHBODENAUSBAU | VORSATZWÄNDE ...
A-6460 Imst | Langgasse 95 | A-6462 Karres | Bundesstr. 142
Tel.: +43 54 12 - 6 22 77 | Mail: office@zebisch-trockenbau.at
www.zebisch-trockenbau.at

ZEBISCH TROCKENBAU GMBH

ELEKTRO WULTSCHNIG

GES.M.B.H BEHÖRDLICH. KONZESS. UNTERNEHMEN FÜR ELEKTROTECHNIK
Siedlung 276 6473 Wenss Tel.: 054 14 - 86 18 7 www.elektro-wultschnig.at

PARDELLER
FENSTER
TECHNIK
RAUM



M. PARDELLER GMBH mail@pardeller.at
www.pardeller.at
HOLZ - ALU GLASFASSADEN



✓ Elektronische & Mechanische Zutrittslösungen
✓ Service und Wartung

c.o.r.d.a geiger

SALTO inspiriaccess
EVVA access by technology
dorma kaba

Ihr Fachmarkt im Tiroler Oberland
Corda Geiger GmbH
Bruggfeldstraße 15
A-6500 Landeck
Tel. + 43 5442 6966 0
info@cordageiger.at
www.cordageiger.at



Wenns realisiert neues Bildungszentrum

Kinderkrippe, Kindergarten und Volksschule unter einem Dach



Für die jüngsten BürgerInnen von Wenns begann das Schuljahr 2024/25 mit einem Freudentag: Nach rund eineinhalbjähriger Bauzeit konnte das neue Bildungszentrum der Pitztaler Gemeinde mit der neuen Kinderkrippe und dem Kindergarten seinen Betrieb aufnehmen. Zusammen mit der umfassenden Sanierung der Volksschule sind nun alle Bildungseinrichtungen für die Jüngsten des Ortes auf dem neuesten Stand.

Bereits Ende August konnten die Buben und Mädchen der Kinderkrippe in das neue Gebäude einziehen; mit Beginn des Schuljahres folgten auch die Kindergartenkinder. „Wir haben mit dem neuen Bildungszentrum eine zukunftsweisende Lösung geschaffen“, freut sich Bürgermeister Patrick Holzknicht über das nun fertiggestellte Gebäude. „Die Kinderkrippe verfügt nunmehr über zwei Gruppenräume, der Kindergarten über vier Gruppenräume. Damit steht für die Zukunft ausreichend Platz zur Verfügung“, so der Gemeindeführer. Zusätzlich wurden auch ein größerer Garten, eine Dachterrasse mit Sportplatz sowie ein Fußballkäf errichtet, damit sich die Kinder auch im Freien

austoben können.

Alle Geschosse sowie die Dachlandschaft sind durch ein abgeschlossenes Treppenhaus mit Aufzug barrierefrei erschlossen.

Die Kindergartengeschosse verfügen über zugeordnete offene Garderoben mit angeschlossener Erschließungsgang. Von diesem sind die Gruppenräume, der Marktplatz, das Büro der Leitung, der Wickelraum, der Bewegungsraum, der Sozialraum sowie ein von den Gruppenräumen unabhängig funktionierender Teilungsraum erschlossen.

Für die Planung des neuen Komplexes zeichnet das Innsbrucker Architekturbüro Röck verantwortlich, das den dreigeschossigen Neubau in der bestehenden „Lücke“ zwischen dem Mehrzweckgebäude und dem Turnsaal der Volksschule platzierte. Mit Kosten von rund 5,1 Millionen Euro wurde das Budget punktgenau eingehalten; zusammen mit der Sanierung der Volksschule wurden in den letzten Jahren 7,3 Millionen Euro in das Bildungszentrum investiert.

Der Dank gilt in diesem Zusammenhang dem planenden Architekten Karlheinz Röck und dem für

die Bauleitung zuständigen Ingenieurbüro DI Harald Lochner für die gute Zusammenarbeit. Aber auch Kindergartenleiterin Maria Schlatter und Kinderkrippenleiterin Jasmin Schranz und ihre Teams haben ihre Erfahrung und konstruktive Ideen in den Bau des neuen Bildungszentrums eingebracht. Die Arbeiten wurden vorwiegend an heimische Firmen übergeben.

Der nunmehr frei gewordene alte und denkmalgeschützte Kindergarten wird übrigens von der Gemeinde und der Musikschule weiterhin genützt. Auch hier freut man sich über das zusätzliche Platzangebot.

Tag der offenen Tür

Die Bevölkerung von Wenns ist eingeladen, das neue Bildungszentrum beim Tag der offenen Tür

am Samstag, dem 23. November, von 9 bis 14 Uhr zu besichtigen.

Bereits am Vortag findet im kleinen Kreis die offizielle Eröffnung des Hauses statt.

RÖCK
ROECK ARCHITEKTEN



ALPINE
GEOTECHNIK

Alpine Geotechnik GmbH | Vögelebichl 23B | 6020 Innsbruck | office@ag-ib.com | www.ag-ib.com

Tischlerei
SAILER
ALEX
GmbH
Fenster • Türen • Innenausbau

Moosanger 939 | 6473 Wenns | Mobil: +43 (0)664 / 73 56 00 27
info@hoteltischler.at | www.hoteltischler.at

INNOVATIVER
TISCHLEREI
MANTLEZ
50 Jahre - Qualität besteht
05273/6542 - info@mantlez.at
Wir formen die Schönheit der Natur
INNENAUSBAU

Der alljährliche Oetzer Markt lockte wieder hunderte Besucher an



1



2



3



4



5



6



7



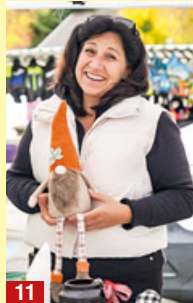
8



9



10



11



12



13



14



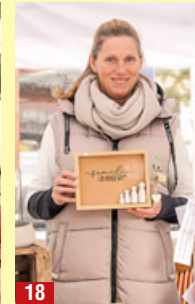
15



16



17



18



19



20

Insgesamt 70 Verkaufsstände mit traditionellem Handwerk, regionalen Produkten und Kleidung sowie zahlreiche Genuss-Standl begeisterten auch in diesem Jahr die Besucher:innen und sorgten für einen wahren Ansturm. Heuer stand für die Markt Gäste erstmals ein kostenloser Shuttle Bus, der zwischen Oetz und Haiming verkehrte, zur Verfügung.

1 Seit 14 Jahren die Seele des Oetzer Marktes: **Daniel Frühwirth** hatte in seiner Funktion als Marktmeister auf dem Marktplatz alles fest im Griff.

2 Die Oetzer Ortsbäuerinnen sorgen für das leibliche Wohl der Gäste: **Ingrid Santer, Alexia Stecher, Doris Neururer, Bettina Santer, Vicky Plattner, Michaela Winkler und Monja Prantl.**

3 Der herrliche Duft von **Daniela Sonnwebers** frischen Ziachkiachln (Reaß'nhof in Oetz).

4 **Waltraud und Helmut Rief** aus Hattling, die 40 Jahre lang eine Messerschleiferei betrieben und über ein Jahrzehnt Teil des Oetzer

Marktes waren, schwelgten gemeinsam in Erinnerungen.

5 Hier werden Patschen und Hüte aus eigener Schafwolle hergestellt: Eine wahre Freude war es, Landwirt **Vinzenz Kuprian** aus Längenfeld, nebst Gattin **Andrea**, beim Filzen zuzusehen.

6 **Karolin Berger**, Besitzerin des „Haus Tirolerland“ in Oetz, genoss mit ihren Enkelkindern **Pina** und **Felix** das bunte Markttreiben.

7 **Engelbert Schöpf** aus Ötztal Bahnhof zauberte „Schöne Drechslereien“ aus verschiedensten Hölzern.

8 **Sophie Turner** und **Johannes Giebelmann** aus Ötztal Bahnhof gönnten sich eine kleine Pause.

9 Die fidelen Mitglieder des Mopedvereines „50 Kubiker“ behielten von ihrem Party-Wagen aus den Überblick: Obmann **Jakob Pienz**, **Stefan Koll**, **Tobias Schöpf**, **Aaron Semmer**, **Marcel Auer** (v. rechts.) in Feierlaune.

10 Auch das Oetzer Original und Urgestein **Alois Regensburg**, Be-

zirksinspektor in Rente und Betreiber eines privaten Skimuseums im Ort, ließ sich den Herbst-Markt nicht entgehen.

11 **Heidi Oberleitner** aus Mieming, Besitzerin vom „S' Lädle“, präsentierte von ihr gefertigte saisonale Deko-Objekte.

12 Mit Liebe gemacht: **Patrizia Aufischer** aus Oetz stellte selbst bedruckte Geschenkartikel und Kopfbedeckungen aus.

13 Ihre große Leidenschaft für das Häkeln und Stricken führte **Sieglinde Larcher** aus Zaunhof im Pitztal heuer zum ersten Mal als Ausstellerin nach Oetz. Die Enkel-töchter **Melina** (li.) und **Emilia** halfen beim Präsentieren der gefertigten Stofftiere.

14 Die Oetzerin **Josy Heidegger** designt und fertigt neben Dekorationen auch edle Kostbarkeiten aus alten Jeans und Planen von Hand.

15 „Bsundrigns Handwerk“: **Anita Lutz** aus Bach, die ihre handgefertigten fantasievollen Kunstwerke aus Draht zeigte, freute sich über

das rege Interesse an ihrer Arbeit. Ihre Leidenschaft für Schafe und Märkte können **Klaus Fuchs** und Tochter **Carina** aus Stams am Ötztaler Markt beim Verkauf der in Handarbeit entstandenen Schals und Hausschuhe aus Merino- und Kaschmirwolle ausleben.

17 **Angelika** und **Rudolf Thaler**, Besitzer der Pension Thalerhof in Roppen, kam in Begleitung von Tochter **Sandra** und den Enkelkindern **Luis** (li.) und **Simon**.

18 Mit viel Liebe zum Detail näht **Katy Griesser** aus Niederthai hochwertige Kleidung und Decken für Babys und stellt Dekorationsartikel wie Holzschilder und Duftkerzen im Glas her.

19 **Monika Stoll** aus Arzl im Pitztal stellte ihre handgemachten Geschenk- und Dekorationsartikel, wie Spruchbilder und Kerzen, aus.

20 Für **Valentina Mairhofer**, **Victoria Hausegger** und **Paula Falkner** aus Längenfeld bot der Oetzer Markt eine willkommene Abwechslung.

Text und Fotos: Edith Lorber

Ötztal-Apotheke: Neue Leitung, bewährtes Team

Mag. pharm. Kaspar Berger übernahm
dieses Jahr die Ötztal-Apotheke in Sölden



Mag. pharm. Kaspar Berger
Gemeindestraße 1 | 6450 Sölden | T 0043 5254 2670
info@oetztal-apotheke.at | www.oetztal-apotheke.at

Ötztal Apotheke Sölden | oetztalapotheke

Öffnungszeiten:

MONTAG - FREITAG: 08:30 – 12:30 Uhr und 14:30 – 18:30 Uhr
SAMSTAG: 08:30 bis 12:00 Uhr



Fotos: Ötztal Apotheke Sölden



Als der gebürtige Mieminger Mag. pharm. Kaspar Berger am 1. Februar 2024 die Leitung der Ötztal-Apotheke in Sölden übernahm, freute sich die heimische Bevölkerung, denn damit setzt ein bewährtes Team die Arbeit fort: Kaspar

Berger arbeitet seit 2011 als Pharmazeut in der Ötztal-Apotheke, die Kundinnen und Kunden schätzen ihn, die Zusammenarbeit mit den Ärzten läuft hervorragend. Kaspar Berger: „Die große Vertrauensbasis mit allen Beteiligten inklusive des großartigen Apotheken-Teams aus drei Pharmazeut:innen und vier pharmazeutisch-kaufmännischen Assistent:innen war für mich der wichtigste Beweggrund, warum ich mich entschloss, die Apotheke nach dem Tod meiner Vorgängerin zu übernehmen.“

Weiterer Vorteil: Die Apotheke befindet sich im Erdgeschoss des Gemeindeamtes, wo es ausreichend Parkplätze gibt. Generell ist das Team sehr froh über die Gemeinde als Vermieter, da die Zusammenarbeit freundlich und unkompliziert verläuft.

Großes Angebot an Markenkosmetik

Neben Arzneimitteln werden auch die bewährten Kosmetik-Markenartikel weitergeführt. Ergänzt wurde das Sortiment durch die medizinische Kosmetikserie Eucerin, die mit unterschiedlichen Hautpflegeprodukten und einem ganzheitlichen dermatologischen Ansatz dabei hilft, die Haut gesund und schön zu erhalten.

Gesundheitsfördernde „Hausspezialitäten“

Auch auf die hauseigenen „Spezialitäten“, welche die Ötztal-Apotheke nach traditionellen Rezepten selbst herstellt, müssen die Kundinnen und Kunden künftig nicht verzichten. Dazu gehört eine große Auswahl an Kräuterteemischungen, Ölen und Salben, Einreibungen, Kräuterkustensäften, der Ötztaler Original Schweden-Bitter, aber auch Sportgetränke und Kapseln gegen Stress oder Harnwegsinfektionen. Das ausgebildete Fachpersonal der Ötztal-Apotheke bietet kompetente Beratung, erläutert Anwendungen und Nebenwirkungen und gibt auch gerne Tipps zu einer gesunden Lebensweise. Die Sölderinnen und Söldler können sich also auch weiterhin vertrauensvoll auf ihre Apotheke verlassen!





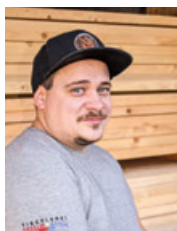
Toni Mantl,
Gesellschafter und
Geschäftsführer



Peter Nessler,
Gesellschafter



Alexander Singer,
Tischlermeister und
Betriebsleiter



André Knoll,
Werkstättenleiter



Armin Kofler,
Tischlermeister



Bernhard Bader,
Tischlermeister



Julian Lewisch,
Tischler



Christoph Schmidt,
Tischler



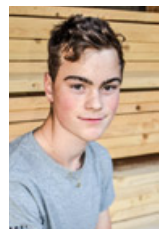
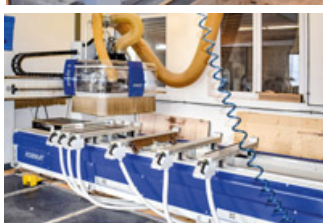
Lukas Durst,
Tischler



Michael Wagner,
Tischler



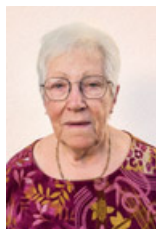
Julian Weirather, Lehr-
ling im dritten Jahr



André Jörg, Lehrling
im ersten Jahr



Sandra Mantl, die
gute Fee im Betrieb



Resi Singer,
Reinigungsfachfrau

Die gut 1.500 m² große Halle ist mit modernsten Maschinen ausgestattet und weist auch ausreichend Lagerflächen für Holz und Furniere auf. Dadurch können die Arbeitsabläufe von der Materialwahl über die Zuschnitte oder Lackierungen bis hin zu den montagefertigen Möbelstücken optimiert werden.

**Wir danken unseren Partnern
für die langjährige gute Zusammenarbeit.**



www.frischeis.at

- ▲ Bearbeitungsservice
- ▲ Böden
- ▲ Furniere
- ▲ Holzbau
- ▲ Platten
- ▲ Schnittholz/Wertholz
- ▲ Sperrholz
- ▲ Terrassenholz
- ▲ Türen

JAF
J. u. A. FRISCHEIS

HOLZ IST UNSRE WELT



Lokin
KFZ WERKSTATT
REPARATUREN ALLER MARKEN

Sepp-Haggenmüller-Straße 20 - Lechaschau - T +43 5672 651 61 | www.kfz-lokin.at

Diese Beispiele von Werk-
stücken, Küchen und anderen
Arbeiten geben Zeugnis von der
Topqualität aus dem Hause
Nessler & Mantl.



Madlberger PETER
MÜHLER STRAßE 24
6600 REUTTE i. TIROL
Tel. 05672 / 62340
info@glas-lumper.at
www.glas-lumper.at

„Danke für die gute Zusammenarbeit!“



Herzlichen
Glückwunsch!

SPARKASSE
Reutte

baldauf | eberle
wirtschaftsprüfung und steuerberatung

Innsbrucker Str. 8 • 6600 Reutte
Tel. 05672 / 63395 • Fax DW 18
info@baldauf-eberle.at
www.baldauf-eberle.at

Professionelle Holzverarbeitung für alle Fälle

Die Tischlerei Nessler & Mantl GmbH in Höfen ist ein verlässlicher Partner für Firmen und Privatkunden

Egal ob Küchen, Möbel, Türen, Böden oder Spezialverpackungen. Wer in seinem Betrieb oder seinem Eigenheim maßgeschneiderte Lösungen aus Holz sucht, der findet seit 17 Jahren mit der Firma Nessler & Mantl in Höfen einen Partner mit hoher handwerklicher Qualität. Ein zwölfköpfiges Team rund um die beiden Chefs Toni Mantl und Peter Nessler kümmert sich von der Planung über den Zuschnitt, die Lieferung und die Montage um alles aus einer Hand. Zufriedene Kunden aus dem Außerfern und dem benachbarten Allgäu schwören dem Meisterbetrieb seit Jahren ihre Treue.

„Mein Partner Peter Nessler als Gesellschafter und ich als gesellschaftender Geschäftsführer haben im Jahr 2007 die ehemalige Tischlerei von Alois Hofer übernommen und seither personell wie technisch laufend gesund vergrößert. Derzeit sind wir ein Fachbetrieb mit drei Meistern, mehreren gut ausgebildeten Facharbeitern und zwei

Lehrlingen sowie einer Sekretärin und mit meiner Frau, einer weiteren guten Seele in der Organisation“, beschreibt Toni Mantl den Iststand seines Unternehmens, das sich als Allroundbetrieb in Sachen Holzverarbeitung am Markt erfolgreich etabliert hat.

TREUE & ZUFRIEDENE KUNDEN

Die Tischlerei hat sich über Flexibilität, Verlässlichkeit und Topqualität über die Jahre treue und zufriedene Kunden aufgebaut. Dazu gehören die Planseerwerke, für die Nessler & Mantl laufend die Büros ausstattet und maßgeschneiderte, hochwertige Verpackungen für sensible Warentransporte in alle Welt produziert. Auch namhafte Tourismusbetriebe wie das Hotel Krone Tirol in Lechaschau oder das Hotel Maximilian in Ehenbichl sowie mehrere Hausverwaltungen stehen auf der Referenzliste des Mittelbetriebs, der zuletzt auch beim Neubau der Firma Luzian Bouvier in Reutte sämtliche Tischlerarbeiten übernommen hat.

Ein wichtiges „Standbein“ der Außer-

TISCHLEREI

NESSLER & MANTL GmbH

Höfen - Reutte
Tel. 05672 / 63205

Möbel - Innenausbau - Fenster - Türen - Spezialverpackungen

t.mantl@nessler-mantl.at - Mobil 0676/622 22 05

office@nessler-mantl.at - Tel. 05672/63205



ferner Tischlerei sind natürlich auch Privatkunden, bei denen sich die Firma Nessler & Mantl einen hervorragenden Ruf erworben hat. Zahlreiche Tiroler und Allgäuer Haushalte schätzen die Tischlerqualität aus Höfen für Küchen, Wohn- und Schlafzimmer, Garderoben u.v.m nach individueller Planung aber auch für Zimmertüren oder Holzböden. Dabei ist das Team rund um die beiden Firmenchefs stets auf dem neuesten Stand, was die Technik oder das Design betrifft. Die Verwendung von verschiedenen Trend-Holzarten und deren Kombination lässt moderne Lösungen zu.

MODERNSTE TECHNIK

Am 4.700 m² großen Firmengelände in der Bergbahnstraße 5 in Höfen stehen in einer 1.500 m² großen Halle modernste Maschinen wie eine CNC-Fräse oder hochwertige Zuschnittsägen, mit denen, die alle aus der Region stammenden Facharbeiter, aus großteils heimischen Hölzern ihre Möbel herstellen und mit insgesamt vier Autos direkt zur Montage vor Ort liefern. Ein umfangreiches Lager bietet den Kunden eine große Auswahl an diversen Hölzern und Furnieren für die Erfüllung individueller Wünsche.

TOP-MARKEN ALS PARTNER

„Je nach Auftrag kooperieren wir auch mit Spitzenanbietern in den jeweiligen Segmenten. Das sind bei den Küchen der bekannte Hersteller HAKA mit seinen genormten Möbelteilen, die wir auf Maß einbauen. Dasselbe gilt für die Fertigteile von Speedmaster, die sich für die individuelle Verarbeitung als ideale Ergänzung bestens eignen“, betont Toni Mantl, der auch bei der Zusammenarbeit mit Partnerfirmen, wie Installateure oder Elektriker, längst auf ein bewährtes und eingespieltes Netzwerk zurückgreifen kann. (me)



Die Tischlerei Nessler & Mantl GmbH in der Bergbahnstraße 5 in Höfen bietet den Handwerkern auf einem Gesamtareal von zirka 4.700 m² ideale Arbeitsbedingungen und ausreichend Platz für ihren aus vier Fahrzeugen bestehenden Fuhrpark. Foto: Eiter

SCHMIDT'S

EISENWAREN • BAU • HANDWERK • TIEFBAU

Mühler Straße 23a, 6600 Reutte, T 05672 62315, www.schmidts.at

Raiffeisenbank Oberland-Reutte



Vielen Dank für die Zusammenarbeit!

expert

VersicherungAgentur

Klaus & Marc Kleiner



Carl Götz
... groß in Holz!

IHR ZUVERLÄSSIGER PARTNER IN SACHEN HOLZ!

CARL GÖTZ GMBH | OTTO-RENNER-STR. 15 | 89231 NEU-ULM
WWW.CARLGOETZ.DE | INFO@CARLGOETZ.DE

Nach der Jubiläums-Almkäseolympiade ist vor der

Martin Wagner ist Obmann der Landjugend Galtür und organisiert als Nicht-Landwirt mit seinem

Die Almkäseolympiade zieht Jahr für Jahr Besucher aus Nah und Fern an. Dass für den reibungslosen Ablauf dieser Veranstaltung eine Vorlaufzeit von fast einem Jahr vonnöten ist, ahnen die Wenigsten. Als Organisator fungiert die Landjugend Galtür – der Obmann dieser, Martin Wagner, erzählt....

Eigentlich ist der Galtürer Martin Wagner Installateur von Brotberuf, und das mit 23 Jahren bereits auf selbstständiger Basis. Ein gewisses Organisationstalent und ein strukturiertes Arbeiten sind im Falle von Martin Wagner also auch im Beruf von eindeutigem Vorteil. Seit vier Jahren ist er zudem der Obmann der Landjugend Galtür – die Funktion der Ortsleiterin hat Sophie Sonderegger inne, die bei der Almkäseolympiade u.a. für die Anmeldungen der Teilnehmer:innen zuständig ist. Heuer war das Teilnehmerinteresse wieder über-



Martin Wagner ist fast das ganze Jahr über mit der Organisation der Almkäseolympiade beschäftigt.

aus groß. „Knapp 400 Käse aus Österreich, Deutschland, Liechtenstein, Italien und der Schweiz von knapp 150 Almen – das ist ein absoluter Rekord“, freut sich Martin Wagner über das rege Interesse bei der mittlerweile 30. Internationalen Almkäseolympiade, die am

28. September stattgefunden hat und: „Wir haben durch die Bank positives Feedback bekommen – der Wettkampfgedanke übt einen gewissen Reiz aus.“ Was Martin Wagner besonders freut, ist das ebenso „rege Interesse“ am regionalen und überaus hochwertigen Produkt: „Der so große Zuspruch für unsere Veranstaltung über eine so lange Zeit zeigt uns, dass hochwertige, regionale Produkte wie der Almkäse immer im Trend liegen. Wir sind jedes Jahr aufs Neue von der Menge der hochwertigen Produkte und dem regen Teilnehmer- und Zuschauerandrang begeistert.“

„Selbst kein Landwirt“

Im Rahmen der Almkäseolympiade erhalten Sennerinnen und Senner wie erwähnt die Möglichkeit, einmal im Jahr ihre handgefertigten Produkte Verbrauchern und Konsumenten zu präsentieren, aber auch, sich untereinander aus-

zutauschen und neue Absatzmärkte für ihre regionalen Qualitätsprodukte zu schaffen. Letztere Faktoren stellen auch einen wichtigen Aspekt für den Obmann der Landjugend Galtür dar, der aber selbst kein aktiver Landwirt ist. „Die meisten unserer Mitglieder sind selbst keine aktiven Landwirte“, erzählt Martin Wagner. Die Anzahl der Mitglieder lässt aber staunen: Von der knapp 800 Einwohner zählenden Gemeinde sind 100, also mehr als jeder Achte, Mitglied bei der Landjugend Galtür. Bei der Durchführung der Internationalen Almkäseolympiade ist aber nicht nur die Landjugend involviert: „Dabei braucht es weit mehr Vereine – etwa die Freiwillige Feuerwehr, die Musikkapelle, die Schützenkompanie oder die Trachtenfrauen und viele mehr – eigentlich hilft das ganze Dorf mit“. Mit diesen Worten bedankt sich Martin Wagner bei allen Beteiligten wie den Sponsoren,

Qualitäts-Handwerk!

Schauen Sie auf die Marke – es lohnt sich!

„Qualitäts-Handwerk Tirol“ – Die Qualitätsmarke!



Qualitäts-Handwerk Tirol ist eine Qualitäts-Marke für geprüfte und ausgezeichnete Handwerker und Dienstleister. Mit dem damit verbundenen Qualitätsmanagement-System profitieren sowohl die Unternehmer:innen und die Mitarbeiter:innen als auch die Kund:innen. Erkennbar sind die Mitglieder an dem einprägsamen Logo.

- Die Standards des QHT-Managements werden jährlich von einem externen Qualitätsmanager überprüft, um Ihnen langfristig die Besten der Besten bieten zu können.
- Durch kontinuierliche Weiterbildung der Mitarbeiter bleiben die Betriebe stets auf dem neuesten Stand, um Spitzenleistungen zu erbringen.

Das sind die Vorteile der QHT-Betriebe:

- Bereits während der Planung nehmen sich die Betriebe von Qualitäts-Handwerk Tirol ausreichend Zeit für Sie und Ihre Wünsche.
- In den Angeboten werden alle Leistungen transparent aufgeführt und fair kalkuliert. Sie wissen genau, womit Sie rechnen können.
- Durch Pünktlichkeit bei den vereinbarten Terminen, zuverlässige Abmachungen und freundliche sowie kompetente Mitarbeiter wird die Zusammenarbeit mit dem Unternehmen zu einem Vergnügen.

Ein Qualitäts-Handwerk Tirol Betrieb verspricht Ihnen:

- Zeit für professionelle Beratung und individuelle Wünsche
- Preis und Leistung, die übereinstimmen
- Einhalten von Vereinbarungen und Terminen
- Motivierte und gut ausgebildete Mitarbeiter
- Ihre Sicherheit durch jährliche Überprüfungen der Qualitätsstandards

Weitere Infos und eine Liste aller Mitgliedsbetriebe unter: www.qht.at

HEIZUNGSSANIERUNG bis zu 75% Förderung

Unsere Luftwärmepumpen sind sehr leise, effizient und schützen unsere Umwelt.



WUCHERER

Kompetenzpartner

HELIO THERM
Die Wärmepumpe

Energie und Erdwärme
Kompetenzzentrum



Wucherer Energietechnik GmbH
Malserstr. 84, 6500 Landeck
Tel. +43(0)5442 62660
Fax +43(0)5442 62660-10
office@wucherer-energie.at
www.wucherer-energie.at

Erdwärme - Solar - Photovoltaik • Heizung • Sanitär - Bad - Wellness • Lüftung

Almkäseolympiade

Team alljährlich eine Großveranstaltung

Helfern, Teilnehmern uvm.

Machen „nur“ das

Nachgefragt, was alles in das Tätigkeitsfeld der Landjugend Galtür entfällt, erklärt Martin Wagner: „Wir organisieren nur die Almkäseolympiade.“ Beim Wort „nur“ muss er aber selbst schmunzeln und holt ein wenig aus: „Gut, man muss anmerken, dass uns das fast das ganze Jahr über beschäftigt.“ Lediglich kurz nach der letzten Auflage ist es jeweils immer circa zwei Monate ruhiger. „Im Dezember oder Jänner beginne ich schon mit der Auswahl der Musikgruppen“, erklärt Martin Wagner, der wie erwähnt von Ortsleiterin Sophie Sonderegger und den restlichen Mitgliedern tatkräftig unterstützt wird. Wie viele Stunden er genau investiert, hat er sich nie notiert – vielleicht ist das auch gut so, er erklärt lachend: „Ich weiß gar nicht, ob ich das wissen möchte“ und, „viele Menschen bekommen

das gar nicht mit, dass wir wirklich ein ganzes Jahr lang mit der Organisation beschäftigt sind.“ Am intensivsten ist natürlich die letzte Woche vor der Veranstaltung, in der unter anderem alles aufgebaut werden muss. Zeit für Hobbys bleibt angesichts dieser intensiven, ehrenamtlichen Tätigkeit und neben einer Selbstständigkeit wohl kaum mehr, wie auch Martin Wagner selbst anmerkt, sein Credo: „Nach der Käseolympiade ist vor der Käseolympiade.“ Die Besucheranzahl ist übrigens immer ziemlich gleichbleibend: Um die 2.000 bis 2.500 werden alljährlich gezählt. „Involviert sind insgesamt um die 3.000 Menschen“, schätzt Martin Wagner. Was er sich wünscht? „Dass der rege Zuspruch für die Veranstaltung so bleibt.“ Das wünschen auch wir! Der Termin für die 31. Internationale Almkäseolympiade steht jedenfalls schon: Am 27. September 2025 ist es wieder soweit. (lisi)



Tirols Landeshauptmann Anton Mattle beim traditionellen Bieranstich mit Martin Wagner, dem Obmann der Landjugend Galtür

Fotos: © Bernhard Gruber Photography

ELISABETH SCHLIERENZAUER

your skin. your mood.

„WER DIE HAUT VERSTEHT, KANN SIE VERÄNDERN!“



Modernste Kosmetik in Imst: Elisabeth Schlierenzauer eröffnet Praxis für medizinische Kosmetik

Seit fast drei Jahrzehnten ist die Hautexpertin Elisabeth Schlierenzauer in der medizinischen Hautpflege tätig. Nun hat sie neben ihrem medizinisch-kosmetischen Fachinstitut in Innsbruck ein weiteres in Imst eröffnet. Mit dem neuen Standort erweitert sie ihr bewährtes Angebot und bringt modernste Hautpflege in die Region.

Anspruchsvolle Hautpflege mit modernster Technologie

Mit langjähriger Erfahrung in der Fachkosmetik hat sich Elisabeth Schlierenzauer in Innsbruck einen Namen gemacht. Ihr medizinisch-kosmetisches Fachinstitut bietet neben medizinischer Kosmetik auch modernste apparative Behandlungsmethoden an. Mittels der Observ520 Hautanalyse macht sie in ihrem Fachinstitut Hautprobleme objektiv sichtbar. Zu den angebotenen Behandlungen gehören Haut- und Zellgeneration mit Radiofrequenz der neuesten Generation,

Elisabeth Schlierenzauer – Ihre Hautexpertin für

Die neue Praxis in Imst

- Hautverjüngung: Straffung und Faltenreduktion
- Pigmentfleckenentfernung
- Reduktion von Narben
- Tiefe Hautregeneration
- Akne und Unreinheiten
- Couperose / empfindliche gerötete Haut
- Minimierung von Augenringen und Altersflecken

Die neue Praxis für medizinische Kosmetik in Imst ist ein weiterer Schritt, um ihre Expertise einem breiteren Publikum zugänglich zu machen.

Kunden dürfen sich auf erstklassige Behandlungen in einem modernen, stilvollen Ambiente freuen. Interessierte können ab sofort Termine im neuen Studio in Imst vereinbaren.

JETZT AUCH IN IMST!

Mesoporation und Fractional Laser, Microneedling mit dem Original Dermapen sowie chemische Peelings. Darüber hinaus werden Anti-Aging-Behandlungen und Lösungen zur Behandlung von Akne angeboten, um das Hautbild zu verbessern und langfristige Ergebnisse zu erzielen.

Wirksamkeit und Verträglichkeit im Fokus

Elisabeth Schlierenzauer legt großen Wert auf eine ganzheitliche Hautpflege, die die individuellen Bedürfnisse jedes Einzelnen berücksichtigt. Ihr Ziel ist es, nicht nur das äußere Erscheinungsbild zu verbessern, sondern auch das Wohlbefinden ihrer Kundinnen und Kunden zu steigern. Für sie ist wirksame Hautpflege nur auf Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse möglich, denn nur gesunde Haut kann jugendlich und frisch strahlen.

Elisabeth Schlierenzauer
Medizinische Kosmetik | Lassigg 5 | 6460 Imst, Austria
Tel. +43 664 5323579 | info@elisabeth-schlierenzauer.at

Weiterer Standort:
Praxis am Marktplatz | Innrain 6 | 6020 Innsbruck, Austria
www.elisabeth-schlierenzauer.at

Handwerk in luftiger Ötztaler Höhe

Die Seilbahntechnik ist die Leidenschaft von Daniel Schönherr aus Karres

Die Nerven des 20-Jährigen müssen so stark sein wie die Drahtseile der Seilbahn, wenn er auf einer der 30 Meter hohen Stützen arbeitet. „Man muss einen kühlen Kopf behalten“, erklärt der ambitionierte Auszubildende, „Angst habe ich da oben keine.“

Daniel Schönherr absolviert im 4. Jahr eine Lehre zum Seilbahntechniker, im Februar wird er zur Lehrabschlussprüfung antreten. Schon als Kind war der Oberinntaler von Seilbahnen fasziniert: „Ich habe mich schon früh für den technischen Aufwand interessiert, der hinter dem Seilbahnbetrieb steckt“, beschreibt der vielseitige junge Mann die Beweggründe, sich für den zukunftssträchtigen Handwerksberuf zu entscheiden. Zunächst besuchte er die Fachschule für Landwirtschaft in Imst, in deren Rahmen er eine Ausbildung zum Seilbahnmaschinisten abschloss. Nach einem Praktikum bei den Bergbahnen Sölden startete er im Anschluss daran die 3,5 Jahre dauernde Lehre im Betrieb. Ein ausgebildeter Techniker bedient die Seilbahnen, überprüft die Anlagen auf ihre Funktionstüchtigkeit und führt Service- und Wartungsarbeiten durch. Was ist das Spannende an dem Handwerksberuf? „Die Einsatzgebiete sind sehr vielseitig und die Aufgaben abwechslungsreich“, berichtet der aus Karres stammende Allrounder begeistert vom breiten Tätigkeitsspektrum. „Ich finde die



Foto: Edith Lorber



Foto: Daniel Schönherr

„Geht raus und traut euch“ rät Seilbahntechniker-Lehrling Daniel Schönherr von den Bergbahnen Sölden allen jungen technikbegeisterten Mädchen und Jungen bei der Berufswahl. Sein Job führt ihn in luftige Höhe.

Streckenrevision besonders interessant. Dabei müssen viele Dinge kontrolliert werden, wie zum Beispiel die Seilrollen, der Seillauf, und auch das Stützenbauwerk“.

Mut zum Schnuppern

Die Voraussetzungen für die Tätigkeit sind neben technischem Verständnis handwerkliches Talent und eine gute körperliche Verfassung. „Man sollte schwindelfrei sein und sich gerne im Freien aufhalten“, beschreibt er das Anforderungsprofil, „Schnee, Eis und Regen sollte man im Winter schon standhalten können.“ Den Aus-

gleich zu seiner anspruchsvollen Tätigkeit findet der Sportbegeisterte in der Natur: „Am Berg, beim Wandern und Skifahren, kann ich richtig abschalten und Energie tanken“. Seine Berufswahl bereut er bis heute nicht. „Ich würde mich wieder für diese Ausbildung entscheiden“, ist Daniel sich sicher. „Der Beruf ist sehr vielfältig und man hat nach der Lehre sehr gute Karrierechancen“. Seines Erachtens ist der Ausbildungsberuf für Frauen ebenso geeignet wie für Männer. Im Unternehmen ist derzeit ein weiblicher Seilbahntechni-

ker Lehrling beschäftigt. Was würde Daniel jungen Frauen und Männern raten, die sich ihre berufliche Zukunft im technischen Bereich vorstellen können? „Geht raus und traut euch! Macht ein Schnupperpraktikum und schaut euch den Betrieb an. So bekommt man einen ersten Eindruck, welche Aufgaben anfallen“, lautet die Empfehlung des engagierten Technikers. „Außerdem lernt man auch das Betriebsklima kennen“, weiß Daniel Schönherr aus Erfahrung. „Ich habe in jeder Hinsicht Glück gehabt.“

(elo)

LEHRBERUF: SEILBAHNTECHNIK

OPTIONAL MIT ZUSATZLEHRABSCHLUSS ELEKTROTECHNIK

Seilbahnen sind hochkomplexe High-Tech-Systeme. Als Seilbahntechniker:in lernst du in einer 3,5 jährigen Ausbildung das Bedienen, Warten und Instandhalten von Seilbahnen und Schleppliften. Ein sicherer abwechslungsreicher Beruf, bei dem auch die Bereiche Beratung und Betreuung der Gäste und Umwelt und Natur eine große Rolle spielen. Die komplexe Ausbildung macht dich zum Allrounder eines modernen Seilbahnunternehmens!

WAS WIR BIETEN: Attraktive Arbeitszeiten, Lehrlingseinkommen Start 1. LJ € 1.244,- brutto pM, ab 18. LJ € 2.074,- brutto pM, zahlreiche Benefits wie gratis Werksverkehr, Prämien und Tickets

INTERESSE? Lass uns reden!

+43 5254 508 101 | bewerbungen@soelden.com

Hier gibt's alle Details



Ausbildungsstart
September
2025



BBS BERG
BAHNEN
SÖLDEN

Fußball war und ist die große Passion

Mit 35 Jahren ist Julius Perstaller ein Leithammel im Team des SV Haiming

Erlebt hat er in den mittlerweile mehr als 30 Jahren seines Fußballer-Lebens jede Menge, war ein gefeierter Held in den Reihen des damals noch höchstklassig agierenden FC Wacker Innsbruck und schnürte seine Schussstiefel später in Deutschland. Vor fünf Jahren kehrte Julius Perstaller in die Tiroler Heimat zurück, drückt seither dem Fußball-Unterhaus seinen Stempel auf.

Vier Jahre alt war Persti, wie er meist genannt wird, als er in Flauring mit dem Kicken anfing, die diversen Nachwuchsteams durchlief. Über das damalige BNZ Tirol ging's zur WSG Wattens, nach Hall und schließlich zum FC Wacker Innsbruck. Am 28. April 2008 hatte er seinen ersten Bundesliga-Einsatz, wurde im Spiel gegen Austria Wien für Florian Mader eingewechselt.

Am Ende der Saison stand für den Tiroler Traditionsverein leider der Abstieg aus der Bundesliga. In der zweithöchsten Spielklasse war Persti fortan Stammspieler, holte mit den Grün-Schwarzen in der Spielzeit 2009/10 mit zwei Punkten Vorsprung auf den FC Amira Wacker Mödling den Meistertitel, womit die Rückkehr in die Bundesliga fixiert wurde.

Insgesamt sechs Jahre lang schnürte er für Wacker Innsbruck die Schussstiefel. Und just als bekannt geworden war, dass er im Sommer 2013 zum SV Ried wechseln würde, kam's zu jenem Spiel, das als „Wunder von Wolfsberg“ in die Sport-Geschichtsbücher eingehen und untrennbar mit dem Namen von Julius Perstaller verbunden bleiben sollte!

Wunder von Wolfsberg

Nach 70 Minuten lagen die Tiroler am 26. Mai 2013 in Kärnten mit 0:2 zurück, waren zu diesem Zeitpunkt abgestiegen. Um den Liga-Verbleib zu schaffen, musste ein Sieg her. Der damalige Trainer und heutige Altach-Sportdirektor Roland Kirchler wechselte Persti ein, dem so mancher Hardcore-Fan seinen bevorstehenden Wechsel



Sein Freund, der Ball! Julius Perstaller (r.) hat auch im Dress des SV Haiming nichts von seiner Torgefährlichkeit eingebüßt. Foto: Peter Leitner

sel nach Ried krumm genommen hatte. Der ließ sich davon nicht beirren, steuerte zur irren Aufholjagd zwei Treffer bei. 3:2 gewann Wacker Innsbruck – der Klassenerhalt war fix. „Natürlich waren die beiden Tore damals etwas Besonderes. So war's vom Wacker doch noch ein versöhnlicher Abschied“, blickt Persti zurück.

Bis Sommer 2015 blieb er danach in Ried – entschloss sich dann zum Wechsel zum damals in der 3. Liga engagierten FC Hansa Rostock in Deutschland: „Ich war zwar nur ein Jahr dort – und sportlich ist's mit dem Club damals nicht sonderlich gut gelaufen. Aber es war wirklich cool. In der dritten Spielklasse kamen 20.000 Zuschauer zu den Heimspielen ins Stadion. Daran wurde für mich die Wertigkeit, die der Fußball in der Region hat, deutlich. Auch die Lebensqualität an der Ostsee ließ nichts zu wünschen übrig.“

Rückkehr nach Tirol

Von Rostock zog der Pollinger 2016 weiter in die Regionalliga Südwest zum SV Elversberg, blieb dort für drei Spielzeiten – ehe es ihn zurück in die Tiroler Heimat zog. „Es war Zeit, mich mehr meiner Familie mit meinen Zwillingssöhnen zu widmen“, erzählt Persti, der mit dem Kicken aber nicht aufhören wollte. „Fußball war und ist meine Leidenschaft.“ Er spielte zunächst für den FC Zirl, anschließend vier Jahre für den SV Telfs.

Im Sommer dieses Jahres folgte schließlich der Transfer zu Landes-

ligist SV Haiming – wo sein Schwager Manuel Rott als Trainer das Sagen und auch Schwiegervater Werner Rott über Jahre erfolgreich als Coach gearbeitet hat. „Wie in Telfs hab' ich auch in Haiming schon viele Leute gekannt, bin früher oft als Zuschauer dort gewesen. Und es macht mit dieser Truppe grad richtig Spaß.“

Wieviel Spaß zeigt die Tatsache,

dass die Haiminger überlegen die Tabelle der Liga anführen, längst als Top-Favorit für den Aufstieg in die Tiroler Liga gelten. Persti gibt den Leithammel, zählt aber nicht zu jenen Ex-Profis, die zwar Kommandos geben, selbst aber wenig Laufbereitschaft zeigen. Ganz im Gegenteil ist es beeindruckend, wie er im Alter von 35 Jahren ackert und auch nach hinten mitarbeitet. „Das ist mein Naturell. Es geht nicht um mich, sondern um die Mannschaft“, gibt er Einblick in sein Verständnis vom Fußball. Sein Engagement in Haiming gilt für vorerst eine Spielzeit. Danach? „Ich muss schauen, was mein Körper hergibt. Die Entscheidung hat Zeit.“ Und wenn er die Fußballschuhe an den Nagel hängt, kann sich Persti durchaus ein Trainer-Engagement vorstellen. Er macht Trainerkurse, coacht auch die U8 des SV Telfs – und dort auch seine Zwillingssuben Nico und Noah. (pale)

Der richtige Weg für mich.

MITARBEITER

LOGISTIK

TAGSCHICHT

(m/w/d)

€ 1.329,-

Brutto-Monatsgehalt für 21 Stunden pro Woche*

FÜR 18-21 STUNDEN IN DEM LOGISTIKZENTRUM RIETZ

Starte jetzt deine Karriere bei HOFER!

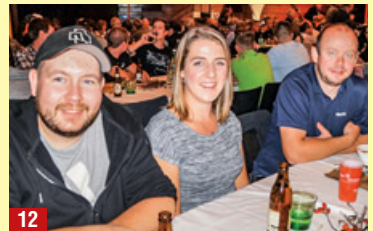
* Entspricht dem Brutto-MonatsEinstiegsgehalt für 21 Stunden/Woche (ggf. zuzüglich € 9,87/Stk. Nachtzuschlag und € 3,00/Stk. Tiefkühlzuschlag) im Kalenderjahr 2024. Auf Vollzeitbasis entspricht dies ohne Zuschläge € 2.437,- für 38,5 Stunden/Woche (bis € 2.756,- auf Vollzeitbasis in der Endstufe).

JETZT BEWERBEN!

Vorbehaltlich Satz- und Druckfehler.

karriere.hofer.at

St. Anton sagt mit Helferfest „Danke!“



„Mitte August traf ein 300-jährliches punktuell Starkereignis in Form einer Murenkatastrophe St. Anton. In 45 Minuten regnete es ca. 90 l/m² am Galzig und auf der Valluga“, beschrieb Bgm. Helmut Mall beim Helferfest die dramatischen Szenen, die sich am 16. August am Arlberg abgespielt hatten. Die Schäden gehen in die Millionenhöhe. Durch großzügige Hilfe und Unterstützung konnten den Betroffenen geholfen werden. Beim Helferfest, zu dem ca. 2500 Helfer:innen geladen worden und ca. 300 Freiwillige im Oktober gekommen waren, wurde der FF St. Anton ein neues Fahrzeug, ein Teleskop-Hub, überreicht und der Erlös, der aus einer Tombola entstand, verdoppelt. „11.000 Euro können wir den Hochwasseropfern in Niederösterreich zur Verfügung stellen“, so Mall. „Es soll auch anderen geholfen werden“, dankte der Bürgermeister.

1 Waren bei der Murenkatastrophe im Einsatz: **Luis Wolf** aus Graf sowie die Schnanner **Didi Würfl** und **Armin Falch**.

2 FF-Kdt. **Mathias Valtiner** nahm den Teleskop-Hub stellvertretend für die Feuerwehr von St. Anton

von Bgm. **Helmut Mall** entgegen. **3** Kdt-Stv. **Stefan Breuss** und Kdt. **Michael Pult** aus Tösens waren mit ihren Kamerad:innen im August genauso im Einsatz wie BKdt.-Stv. **Thomas Ladner** aus Kappl.

4 Genossen die Atmosphäre: **Carola Juen**, **Alfons Falch** und **Bettina Ebster**.

5 **Michael Ganser** vom Sicherheitsdienst und Ortpolizist **Walter Schweiger** kauften Lose für den guten Zweck.

6 **Simon** und **Fabian Grießer** sowie **Lukas Hauser** und **Lukas Ladner** von der FF Tobadill halfen im August bei den Aufräumarbeiten.

7 Die FF Tobadill war im August mit vielen Freiwilligen vertreten: ua mit **Mathias** und **Fabian Wolf**, **Hermann** und **Martin Kathrein**.

8 **Bernhard Spiss** aus See und **Gerhard Wellenzohn** aus Ried sind beim Bezirksfeuerwehrverband für den Atemschutz zuständig.

9 Die FF Lermoos half im August und war beim Helferfest: **Stefan Hundertpfund**, **Alexander Eberle**, **Raphael Hundertpfund** und **Alexander Lagg**.



10 Die FF Zams war mehrere Tage mit 40-50 Leuten vor Ort: **Florian Walser**, **Simon Saurwein**, **Simon Marth**, **Gabriel Hauser**, **Hermann Ladner** und **Paul Kappacher** zählten zu den Helfern.

11 Kdt-Stv. von Bach **Patrick Friedl**, Kdt-Stv. von Elbigenalp **Lukas Larcher**, **Sandro Paller** aus Bach, **Tizian Friedl** aus Elbigenalp und Kdt. **Daniel Wolf** aus Elbigenalp hatten den weiten Weg nicht gescheut und waren an den Arlberg gekommen.

12 **Andreas Schweisgut**, **Daniela Schmid** und **Patrick Traxl** von der FF Flirsch freuten sich, aktiv helfen zu haben.

13 Die Wildbach- und Lawinenverbauung Imst errichtete verschiedene Schutzbauten: **Luca Gritsch** (Sautens), **Benedikt Ötzbrugger** (Kares), **Martin Prantl** (Oetz), Gebietsbauleiter Oberes Inntal **Daniel Kurz** (Ehenbichl) und **Walter Wille** (Oetz).



14 **Thomas Mair**, **Johannes Scalet**, **Andreas Falch** und **Stefan Gröber** von der FF Pettneu halfen im Nachbarort.

15 **Jochen Storch**, **Wilfried Jochum**, **Maxi Ebster**, **Verena** und **Helga Mair** waren fleißige Freiwillige bei der Katastrophe.

16 **Bernadette Kathrein** aus Flirsch, **Mathias Schütz** aus St. Anton, **Florian Juen** aus Schnann und **Wolfgang Zeiler** aus Strengen trafen sich beim Helferfest.

17 Unterhielten sich beim Fest bestens: **Christoph Theiner**, **Barbara Birkel** und **Ingrid Buchhammer**.

Nur am 24. Dezember bleibt das Handy still

Walter Sprenger aus Landeck vermittelt an 364 Tagen im Jahr Musik für jeden Anlass

Im Oktober wurde er 65 Jahre alt. An ein Dasein als Pensionist denkt er dabei nicht. Weil er sein Hobby zum Beruf gemacht hat, will er jedenfalls noch ein paar Jährchen tätig sein. Walter Sprenger ist seit 31 Jahren als Inhaber einer Musikagentur selbstständig. Egal ob Stadtfeste, Konzerte, Events in Skigebieten, Firmenfeiern oder Hochzeiten – der Landecker hat für jede Veranstaltung die passenden Bands und Gruppen in seinem Köcher.

Musik ist sein Leben. Schon sein Opa Ernst war Blasmusiker und sein Vater Walter Kapellmeister in Perjen. Auch seine fünf Geschwister spielen Instrumente. Bruder Luis hat als Leiter der Musikschule Landeck ebenfalls sein Talent beruflich verwirklicht. „Ich selbst bin ein Musiker, der heute noch als leidenschaftlicher Amateur täglich gar nicht so schlecht Trompete und Flügelhorn spielt. Aber ich vermittele Musiker. Der feine Unterschied ist, dass diese Profis sind“, schmunzelt Walter, dessen Frau Christina unter anderem der Querflöte, dem Hackbrett oder dem Klavier virtuose Töne entlockt. Die gebürtige Osttirolerin ist Direktorin an der Volksschule in Urgen bei Fließ.

Von Rock bis Volksmusik

„Nach dem Gymnasium in Landeck habe ich ein paar Jahre bei der Eisenbahn unter anderem als Kundenberater gearbeitet. Aber das will ich eigentlich gar nicht erwähnen, weil ich schon damals immer nebenberuflich Musik gespielt und Musiker vermittelt habe. So war die Gründung einer eigenen Agentur eigentlich nur ein logischer Schritt, den ich bis heute nicht bereut habe. Rückblickend hat sich in meiner Arbeit in mehr als 30 Jahren sehr viel geändert. Am Anfang habe ich vorwiegend Rock-Cover-Bands zu Auftritten verholfen. Dass ich die Bogus Brothers von England nach Europa brachte, war damals schon eine kleine Sensation, zumal es zu dieser Zeit noch kein Internet gab. Früher hing ich den ganzen Tag



Walter Sprenger ist seit mehr als 30 Jahren als Musikvermittler tätig. An Ruhestand denkt der bald 65-Jährige noch lange nicht.

Foto: Eiter

am Telefon und führte täglich gefühlte 100 Gespräche. Heute sind das vielleicht noch drei, weil der Großteil meiner Arbeit über E-Mails und WhatsApp abgewickelt wird. Das ist schon eine große Erleichterung“, verrät Walter, der seine tausenden Musikauftritte immer völlig alleine organisiert hat. „Manchmal stelle ich nur den Kontakt zwischen den Musikern und den Veranstaltern her. Und gar nicht selten kümmere ich mich auch um die Bühne und die Technik“, beschreibt der Manager seine Vielfältigkeit.

Vater des Stadtfestes

Den Einheimischen ist Walter Sprenger vor allem als Organisator des Landecker Stadtfestes bekannt. „Das mache ich jetzt bereits seit 31 Jahren. Am Anfang habe ich mich nur um die Musik gekümmert, seit 2016 ist alles in meiner Hand. Da geht es auch um alle Details wie das Sicherheitspersonal, die Abstimmung mit den Vereinen, aber auch um die Koordination mit dem Bauhof, Werbung und vieles mehr“, berichtet der Einzelunternehmer, der neben Österreich auch in der Schweiz, Italien, Deutschland oder England tätig ist und auch schon in Südafrika ein großes Event mitorganisiert hat. „Ich denke, es werden jährlich zirka 800 Auftritte und

über die Jahre viele Tausende gewesen sein, was in Summe wohl eine Zuhörerschaft von vielen Millionen bedeutet. Aber es geht dabei ja nicht um die Quantität sondern um die Qualität und vor allem um die Verlässlichkeit“, betont Sprenger, der durch Umstände wie zum Beispiel die Coronapandemie auch seine Partner wechseln musste. „Heute bin ich stark für diverse Oktoberfeste im Einsatz, aber auch Veranstaltungen wie der Ski-Weltcup in Sölden oder der Hafengeburtstag in Hamburg greifen auf meine Dienste zurück“, erzählt der Vielbeschäftigte, dessen Wirken auf seiner Homepage www.mmsw.at ausführlich beschrieben wird.

Sport und Kochen

Dass Walter trotz seiner über die Jahre stressigen Arbeit noch mit

Mitte 60 topfit ist, verdankt er seiner Disziplin. „Ich bin mit meiner Frau so oft es geht mit dem Fahrrad unterwegs. Die meisten unserer Urlaube durchkreuzen wir die Landschaften mit Satteltaschen“, verrät der an Geschichte und Geographie interessierte Musiker und Musikvermittler, der auch den Genuss feiner Speisen als Geheimnis seiner Gesundheit sieht. „Ich koche leidenschaftlich. Für Gäste auch gerne mal ein siebengängiges Menü. Am Herd ist mir nichts zu lästig“, sagt Walter, der nur am Heiligen Abend ab 16 Uhr sein Mobiltelefon ausschaltet und betont: „Ansonsten bin ich für meine Kunden – wenn ich nicht gerade selbst Trompete spiele – immer erreichbar. Das gehört zu meinem Geschäft, das ich nach wie vor mit großer Liebe betreibe!“ (me)



Foto: privat

Bei ausgedehnten Reisen und Touren mit seiner Frau Christina hält sich Walter Sprenger fit. Entspannung findet der vielbeschäftigte Manager auch beim Kochen.

TAG DER OFFENEN TÜR
GYMNASIUM TELFS

Naturwissenschaftlicher Zweig Oberstufe
Kreativzweig Oberstufe
Naturwissenschaftlicher Zweig Unterstufe
Musikzweig Oberstufe
Technisches Gymnasium Telfs Oberstufe

Samstag 30.11.2024
08:30 - 11:30 Uhr
Weissenbachgasse 37 | 6410 Telfs
www.gymnasium-telfs.at

Kommt uns besuchen!

Tag der offenen Tür am Gymnasium Telfs am 30. November 2024

Wir freuen uns sehr auf alle Interessierten, die sich bei unserem Tag der offenen Tür, am Samstag, 30.11., selbst ein Bild von unserer wunderbaren Schule machen möchten! Von 08:30 bis 11:30 Uhr stehen unsere Türen offen!

Das BRG BORG Telfs bietet Schülern und Schülerinnen eine umfassende Allgemeinbildung und obendrein mehrere Möglichkeiten zur individuellen Schwerpunktsetzung. Kommt vorbei, wir freuen uns!



Imster Theaterforum Humiste feierte Premiere der Komödie „Kunst“ und die Stadtbühne ihren ersten Geburtstag



Tirols Kulturinsider sagen, Imst hätte jetzt auch so etwas wie die Innsbrucker ihr „Treibhaus“. In der Tat darf die Imster Stadtbühne bereits nach einem Jahr auf eine bemerkenswerte Bilanz zurückblicken. Bei gut 100 Veranstaltungen besuchten etwa 9000 Gäste die neue Kleinkunsthöhne. Am Jubiläumswochenende lud das Theaterforum Humiste zur Premiere ihres vierten Stücks, einen Tag später der Vereinsvorstand Freunde, Gönner, Helfer und Kulturtreibende zum Geburtstagsfest.

1 Die französische Komödie „Kunst“, gespielt von **Andreas Flür, Hartwig Ladner** und **Florian Jonak**, war bereits das vierte Stück des Theaterforums Humiste in der neuen Imster Stadtbühne.

2 Der für das Programm verantwortliche **Martin Flür** und Vereinsobmann **Roman Polak** zogen bei der Geburtstagsfeier eine erfreuliche Bilanz.

3 Die Obfrau des Theaterforums **Roswitha Matt** feierte mit ihrer Tochter **Victoria** und deren Freund **Hasko** eine gelungene Premiere

und ein erfolgreiches Bühnenjubiläum.

4 Auftritte von jungen Künstlern aus der Region sind den Chefs der Kleinkunsthöhne wichtig. Und so sorgten **Simon Lerchbaumer, Lorenz Polak, Marius Haid** sowie **Sara** und **Elias Latta** mit ihrer Band „Basement Projekt“ für die musikalische Umrahmung der Jubiläumsfeier.

5 **Julia Amprosi** aus Oetz sorgte beim Stück „Kunst“ für die Regieassistenz und genoss mit ihrem Partner, dem Lehrer, Musiker und Schauspieler **Maximilian Heiß**, das Geburtstagsfest.

6 Die bestens gelaunten Schauspielerinnen **Julia Eiter** und **Andrea Reich** feierten mit dem Bühnentechniker **Siegmar Riha**.

7 Auch die beiden Imster Politikerinnen Bildungsstadträtin **Lena Harold** und Jugendgemeinderätin und Stadtentwicklungsobfrau **Pia Walser** sind Stammgäste in der Stadtbühne.

8 Freiwillige Helferinnen und Spon-

sorinnen tragen das Projekt. **Birgit Rabensteiner, Dagmar Schaber**, HOPRA-Chefin **Anabel Praxmarer** und **Monika Bair** gönnten sich ein Gläschen.

9 Die beiden Kassaprüfer des Vereins, **Klaus Legat** von der Vermessungsfirma AVT und **Paul Röck** von der Sparkasse, kamen mir ihren Frauen, der Tarrenzer Hausärztin **Maria Legat-Rath** und der Arzler Kindergartenleiterin **Monika Röck-Zangerle**.

10 Ein topfites Pensionistenehepaar: Die Turn- und Geografieprofessorin **Christine Welzl** und ihr Mann **Markus**, der als ehemaliger Wohnbaubeamter an der Bezirkshauptmannschaft Imst jetzt als Vizepräsident des österreichischen Alpenvereins ehrenamtlich tätig ist.

11 Auch viele junge Kulturfans wie **Chiara Winkler** und **Bernhard Fritz** besuchen regelmäßig die Imster Kleinkunsthöhne.

12 Hatten hinter der Bar alle Hände voll zu tun: **Valentin Polak, Ste-**

phanie Handle, Karin Mark-Flür, die Historikerin **Jutta Erhart-Held** und ihr Mann, der Landecker Internist **Dr. Reinhold Erhart**.

13 Die Geschwister **Anton Zauner** und **Nina Christ** aus Silz haben ihren Humor unleugbar von ihrem Vater, dem Künstler Karl Zauner, geerbt.

14 Der Musiker und Schauspieler **Helmut Maier** kam mit seiner Partnerin **Isolde Ladstätter**, die beim Alpenverein als Pressedame tätig ist.

15 Zwei Schneiderinnen beim Fachsimpeln: die beim Landestheater tätige **Felicitas Moser** und **Verena Pertoll**, die in Imst als „Frau Pepi“ selbstständig eine Werkstatt führt.

16 Zwei, die sich beim Zigarettenrauchen auf Anheiß sympathisch fanden: Mediemarkt-Verkäufer **Markus Matt** aus Imst und die Silzer Sozialpädagogin **Martina Bauer**.

17 **Ina Parth** aus Oetz und **Tobias Randolf** aus Silz genossen die Partystimmung beim Bühnenjubiläum.

Text und Fotos: Meinhard Eiter

Marcel Winkler spielt kulinarische Trümpfe aus

Im Herz As-Restaurant in Arzl im Pitztal beweist der Spitzenkoch vollendete Kreativität



Im „Herz As“ von Arzl im Pitztal wird ein Restaurantbesuch zu einem besonderen Erlebnis, denn hier setzt Marcel Winkler auf das „gewisse Etwas“. Vor fünf Jahren übernahm der 1986 geborene Koch und Restaurantfachmann sowie Diplomsommelier, der u.a. bei Haubenköchin Johanna Maier gearbeitet hat, das Restaurant seiner Eltern. Seitdem begeistert er die Gäste mit Gerichten, die überraschen und die Sinne betören. Oft nimmt er mit Trockeneisrezepten Anleihen bei der Molekularküche und kreiert dabei nicht nur köstliche Speisen, sondern auch einen Augenschmaus der speziellen Art. Da kommt es auf den Tellern schon mal zu einer kleinen „Explosion“, damit sich die Aromen wunderbar entfalten.

BESTES TÖRGGELE-RESTAURANT

Wer also nicht einfach nur „essen gehen“ will, sondern sich offen zeigt für neue kulinarische Erfahrungen, ist (und isst) im „Herz As“ genau richtig. Liebhaber der landesüblichen Küche sind ebenfalls gut bedient, denn die Speisekarte weist viele regionale Klassiker auf, behutsam modifiziert. So wurde das „Herz As“ vor kurzem von „Life Radio“ zum besten Törggelle-Restaurant in Tirols Oberland gewählt. Das Geheimnis: Die traditionellen Gerichte werden leichter zubereitet, damit sie das Wohlfühlgefühl nicht beeinträchtigen. Auch mediterrane Zutaten sorgen für Bekömmlichkeit.

WOCHENMENÜS UND CATERING

Schmackhafte und abwechslungsreiche Wochenmenüs mit jeweils einem fleischlosen Gericht laden zu regelmäßigen Besuchen ein. Sie werden mit regionalen Zutaten frisch gekocht. Und wer groß feiern will, findet im „Herz As“ dazu das einladende Ambiente. 120 Sitzplätze innen und 50 auf der Terrasse stehen zur Verfügung. Man kann sich die Spitzenküche auch nach Hause holen mittels „Herz As“-Catering mit bester Qualität und perfekter Organisation. Auf Vorbestellung gibt es auch Genussplatten wie Schnitzel- oder Verwöhnplatten für mehrere Personen zum Mitnehmen.



Cafe Restaurant Herz As

Marcel Winkler

Dorfstraße 41b

6471 Arzl i. Pitztal

Tel: 05412- 65475

info@herz-as.at

www.herz-as.at

Öffnungszeiten: Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Sonntag: 11 – 23 Uhr, Samstag: 17 – 23 Uhr
Montag und Dienstag Ruhetag!



Fotos: privat

METRO

Falch
ZAMS - IMST

www.autohaus-falch.at

Ihr Mobilitätspartner
seit 1963



Ein herzliches Vergelt's Gott an das Restaurant Herz As
für die schon seit langem, immer sehr gute Zusammenarbeit.

Der Maler im Dorf

Bernhard Waibl

6471 Arzl i. Pitztal • Magnusweg 2/1
Tel. 0650 / 9650 332 • bernhard.waibl@gmx.at

**Raiffeisenbank
Pitztal**



LEBENSMITTEL
Grüner

www.gruener.cc

SEIT 1922

Die Tulla Tuifl freuen sich auch heuer wieder, einen Krampuslauf in Prutz veranstalten zu können!

Am Freitag, dem 15. November 2024, von 17 bis 21 Uhr findet beim Musikpavillon Prutz das Spektakel statt.

Dabei gibt es eine eigene Show der Tulla Tuifl mit neuen Masken. Ein Highlight ist der erste Auftritt der Jungen Tulla Tuifl.

11 Gastruppen aus nah und fern werden das Obere Gericht in einen Hexenkessel verwandeln!



Anschließend steht einer unvergesslichen und teuflischen Party im Winkl mit DJ Jacky D. nichts im Wege!



Metallbau Eckhart -
Günter Stöckl GmbH
Gießenstraße 4
6522 Prutz
Tel.: +43 5472 2538

www.metallbau-eckhart.at



14. Krampustreffen der Arga Tuifl Serfaus

Mit Ihrem Umzug am Samstag, dem 16. November, veranstalten die Arga Tuifl in Serfaus heuer einen der ersten Krampusläufe im Oberland und Außerfern.

Der Verein, der im Jahr 2010 auf eine Initiative u.a. von Georg Trenker, Thomas Sailer und Simon Greil gegründet wurde, wird auch dieses Jahr wieder mit einer fulminanten Show für Gänsehautstimmung unter den BesucherInnen sorgen.

Der Umzug beginnt um 17 Uhr und wird traditionell von großer Theatralik und Bengalischen Feuern begleitet.

Zum Abschluss des Umzugs sorgen DJ Spicy und DJ Dave Defender für Stimmung. Für Speis und Trank ist natürlich gesorgt.

Im Mittelpunkt des schaurigen Treibens in Serfaus steht die Arga-Hexe, die laut Erzählungen der Dorfbewohner in der Argen-Schlucht am unteren Ende des Dorfes haust. Den Kindern wurde früher erzählt, dass die Arga-Hexe unartige Buben und Mädchen holt und einige Tage in ihrer Höhle einsperrt.

Die Arga Tuifl sind aber nicht nur im eigenen Ort aktiv, sondern besuchen auch andere Krampusläufe im In- und Ausland.



**Raiffeisenbank
Serfaus - Fiss
Ried - Nauders**



Ein wahrer Kenner des Freeride-Sports

Stefan Häusl aus Strengen ist maßgeblich am Aufbau professioneller Strukturen beteiligt

Der 48-jährige Strenger Stefan Häusl war selbst ein sehr erfolgreicher Freeride-Sportler und konnte zahlreiche Erfolge auf der Freeride World Tour einfahren. Im Auftrag der FIS erstellte er einen Leitfaden, der für internationale Skiverbände bei der Eingliederung der Freeride-Sparte hilfreich sein soll. Im Idealfall sollte die Sportart bereits bei den Olympischen Winterspielen 2030 in Frankreich eine olympische Disziplin sein.

„Tool kit“, also ein „Werkzeugset“ oder einfach formuliert eine „Anleitung“ – so lautete der exakte Arbeitstitel des Leitfadens, den Stefan Häusl im Auftrag der FIS und der Freeride World Tour gemeinsam mit seinem Kollegen Stephan Skrobar herausgegeben hat. Der Inhalt: eine detaillierte Erklärung des Freeride-Sports und des komplexen Regelwerks. Auch beinhaltet der Leitfaden Wissenswertes rund um die Austragung von Wettkämpfen und hält Tipps für Trainings mit den Athleten parat. „Konkret geht’s darum, dass alle Skiverbände auf der Welt den Freeride-Sport verstehen, in weiterer Folge eigene Zweige gründen und diese dann in den Verband integrieren“, so Stefan Häusl.



Der Strenger Stefan Häusl wurde von Seiten der FIS beauftragt, einen Leitfaden für internationale Skiverbände zur Eingliederung der Sparte Freeride zu erstellen.

Zur Hintergrundinformation: Die FIS hat die Freeride-Wettkampfserei „Freeride World Tour“ vor rund zwei Jahren „gekauft“, nun sollte der nächste Schritt erfolgen und der Sportzweig eine professionelle Struktur erhalten. Bisher hat Spanien als erstes Land Freeride in den nationalen Skiverband integriert. Es muss jedoch dazu gesagt werden, dass Freeride als Sparte im Dachverband der FIS auch erst seit Juni 2024 vertreten ist. Im Rahmen des FIS-Kongresses im slowenischen Portoroz im Juni stellte Stefan Häusl erstmals den

Leitfaden vor und hielt einen Vortrag. Der in englischer Sprache herausgegebene Leitfaden ist u.a. online über die Seite der Freeride World Tour einsehbar.

Erfahrener Sportler

Auch wenn Stefan Häusl, der gebürtig aus Saalfelden kommt, aber seit 28 Jahren am Arlberg (Strengen) lebt, einst aktiver Freeride-Athlet war, so kennt er mittlerweile auch die Hintergrundszenen genauestens. Nach seiner zehnjährigen, aktiven Karriere, fungierte er als Trainer und sogar als „Judge“ war er bereits im Einsatz. Erfahrungen sammelte er auch als sogenannter „Fahrervertreter“ und im Organisationsbereich. Nachdem nun (im Idealfall) alle großen Skiverbände das Freeriden als eigene Sparte integrieren, sollten die Strukturen professionalisiert werden. Und Freeriden sollte endlich – im Idealfall bereits bei den Olympischen Winterspielen in den französischen Alpen im Jahr 2030 – olympische Disziplin werden. „Bei den olympischen Sommerspielen in Paris hat man etwa beim Skateboarden, Surfen oder beim Bike Freestyle gesehen, wie beliebt solche Sportarten sind“, zeigt Stefan Häusl auf. Auch könnten neu integrierte Olympi-

sportarten wie Freeride – davon ist er ebenso überzeugt – dafür sorgen, dass besonders das junge Publikum angesprochen wird. „Es geht auch darum, dass dem Sport mehr Anerkennung zuteil wird“, hofft er. Zudem profitieren „Olympiasportler“ (also Sportler:innen, die einer Sportart nachgehen, die olympisch ist) von diversen Vorteilen wie Sporthilfen oder Trainingsmöglichkeiten, etwa im Olympiazentrum.

Für Jugend attraktiv

Zur Zeit der sportlichen Anfänge von Stefan Häusl war im Freeride-Sport noch wenig bis gar nichts professionell aufgebaut. „Man musste sich selbst sein Umfeld zusammenstellen“, erzählt er. Sprich: Man musste sich selbst um Trainer und Sponsoren kümmern, offizielle Unterstützung gab’s praktisch keine. „Der Level wurde immer höher – nun ist man an einem Punkt im Freeride-Sport angelangt, an dem man Hilfe braucht“, ist Stefan Häusl überzeugt. Mit „man“ meinte er natürlich in erster Linie die Athleten. Apropos Athleten: Auch seine 15-jährige Tochter Jana schlägt denselben Karriereweg ein und kürte sich im Jänner zur jüngsten U18-Freeride World-Tour-Junioren-Weltmeisterin aller Zeiten. Und auch Ehefrau Geli verschreibt sich seit Langem dem Freeriden. Für Stefan Häusl hat Freeriden das Potential, den Wintersport zu bereichern. „Für junge Menschen ist es vielfach eine attraktive Art, Wintersport zu betreiben“, ist er überzeugt, auch davon, dass das Ziel sein muss, dass Profi-Freerider vom Sport leben können. „Wir hatten aber schon immer ein interessantes Image, weswegen uns auch schon früher Sponsoren unterstützt haben“, verrät er. „Freeriden gibt’s, solange es das Skifahren gibt“, davon ist Stefan Häusl überzeugt. Wettbewerbe hierfür gibt es aber noch nicht so lange. „Den Wettbewerb Xtreme Verbier gibt es seit 28 Jahren – der Erfinder dieses ist auch der Erfinder der Freeride World Tour“, lässt Stefan Häusl wissen.

(lisi)



Stefan Häusl war einer der erfolgreichsten Freeride-Sportler.

Fotos: Jakub Sedivy/ Nordica

Gemeinschaftssinn und kulturelles Interesse

Dr. Walter Stefan und sein Wirken für den Museumsverein Fließ

Drei historisch bedeutende Funde im Gemeindegebiet von Fließ machen das Museum im Ort zum vermutlich archäologisch bedeutendsten im Tiroler Oberland. Wenige Jahre vor der Eröffnung des Museums Fließ wurde der dazugehörige Verein gegründet – Obmann der ersten Stunde ist der langjährige Fließer Gemeindevorstand, Dr. Walter Stefan, der das Zepter nun nach 33 Jahren in jüngere Hände geben möchte.

Alles begann am 24. Oktober 1990, als bei Grabungsarbeiten auf dem Anwesen des Bauern Josef Kathrein ein Bronzehort der Perioden Hallstatt C und D (7. bis 6. Jahrhundert vor Christus) entdeckt wurde, in Fließ war deswegen meist vom „Kathrein-Fund“ die Rede. Dieser Bronzehort setzt sich aus 386 Stücken zusammen. „Dies war der größte Depotfund aus dieser Zeit im gesamten Ostalpenraum“, erzählt Dr. Walter Stefan und: „Das Denkmalamt hat diesen Fund gleichbedeutend wie die Funde aus Hallstatt und Hallein eingestuft.“ Anfangs wurden die historisch bedeutenden Fundstücke beim Besitzer im Schlafzimmer aufgestellt. „Eines Tages war er bei mir in der Ordination und erzählte mir davon – da kam die Idee auf, dass eine Ausstellungsmöglichkeit im Ort geschaffen werden muss“, erzählt Walter Stefan, der viele Jahre lang Gemeindevorstand in Fließ war. Unterstützung fand er gleich beim frü-



Dr. Walter Stefan ist Obmann der ersten Stunde des Museumsvereins Fließ – im Hintergrund ist das Waldstück am Piller zu sehen, in dem der mittelbronzezeitliche Opferschatz gefunden wurde.

Foto: Elisabeth Zangerl

heren Bürgermeister (Otto Gitterle), der – in weiser Voraussicht – die Räume des alten Widums für Museumszwecke freigehalten hat.

Eröffnung des Museums

1991 wurde dann der Museumsverein Fließ gegründet – Obmann der ersten Stunde ist Walter Stefan, der das Amt heuer gegen Jahresende in jüngere Hände übergeben möchte. Die ersten Jahre war der Verein umfangreich mit den Renovierungsarbeiten des Museums beschäftigt – 1994 wurde das Museum Fließ eröffnet. Die bedeutenden Funde wurden wissenschaftlich untersucht und publiziert: „Josef Kathrein hat einen Teil der Funde als Leihgabe zur Verfügung gestellt, einige Jahre später ist es dann gelungen, den gesamten

Fund zu erwerben“, erzählt Walter Stefan. Zum 30-jährigen Jubiläum des Museumsvereins Fließ wurde das Buch „Opfer für die Götter“ herausgegeben, in Fließ kam es nämlich neben dem ersten Fund noch zu zwei weiteren Funden.

Opferplatz und Opferschatz

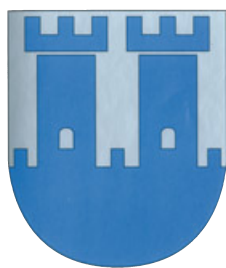
Ebenso in Fließ gefunden wurde 1991 ein Brandopferplatz auf der Pillerhöhe – an diesem wurden in der ersten Phase Tier-, in der zweiten Sachopfer dargebracht. Die beiden Hobbyarchäologen Kassian Erhart und Franz Neururer haben auf einem Hügel zuerst Knochen gefunden, in weiterer Folge wurden römische Münzen entdeckt. „Dies ist eine der am besten untersuchten Opferstätten im gesamten Alpenraum“, ist Walter Stefan überzeugt. Ebenfalls in Fließ entdeckt wurde der Bronzezeitliche Opferschatz vom Moosbruckschrofen (1550 bis 1300 vor Christus) – gefunden wurde dieser mittelbronzezeitliche Opferschatz im Mai 2001 von Franz Neururer am Piller in einem unwegsamen Gelände unterhalb einer Steinplatte (ein Gefäß mit 300 Gegenständen). Diese Funde werden im zweiten Museumsraum ausgestellt. Anlässlich dieser Präsentation hat das Museum Fließ 2004 den Tiroler Museumspreis gewonnen (ein zweites Mal 2011 für das Freilichtmuseum am Piller Sattel).

Das Weiße Kreuz

Das Weiße Kreuz mitten in Fließ war einst ein Gasthaus, das wenige Jahrzehnte leer stand. „Unser Bestreben war es, das Haus zu erhalten“, erzählt Walter Stefan, der viel Aufwand in Renovierungsarbeiten steckte. 2008 hat er dieses Objekt erworben, seit 2013 fanden in den unteren Stockwerken zahlreiche kulturelle Veranstaltungen (Ausstellungen, Lesungen, etc.) statt. „Wir zeigen circa drei bis vier Ausstellungen pro Jahr, in Summe waren es insgesamt um die 25 Veranstaltungen“, erzählt Walter Stefan, der sich auch nach seiner aktiven Obmann-Zeit in erster Linie für Kulturaktivitäten im Weißen Kreuz einsetzen möchte.

Kulturell interessiert

Das kulturelle Interesse sei bei ihm immer „vorhanden gewesen“, aber: „Je mehr man sich mit der Geschichte befasst, je größer wurde das Interesse.“ Abseits seiner kulturellen Aktivitäten war der verheiratete Vater dreier Kinder natürlich mit Leib und Seele Mediziner. „Ich war 35 Jahre Gemeindevorstand in Fließ und habe diese Tätigkeit gerne und mit viel Einsatz übernommen. Die Tätigkeit als Museumsobmann, die ich an den Abenden und an den Wochenenden erledigt habe, war fast wie ein zweiter Beruf. Wenn ich jetzt zurückblicke, so wird meine Tätigkeit als Arzt bald vergessen sein, aber mein Einsatz für das Museum hat für Fließ bleibende Werte geschaffen“, so Walter Stefan, der sich bei allen Mitgliedern und Mitarbeitern herzlich bedanken möchte: „Wir haben bei der Gründung des Museumsvereins Bausteine verkauft und Mitglieder gewonnen. Dabei konnten wir über 200 Mitglieder werben. Die meisten sind bis heute dem Museumsverein treu geblieben. Dafür möchte ich mich bedanken, genauso wie bei den ehrenamtlichen Museumsführern, die mittlerweile schon über 30 Jahre an den Wochenenden und Feiertagen, das sind immerhin mehr als 50 Tage im Jahr, ehrenamtlich das Museum betreuen.“ (lisi)



Gemeinde Fließ

Dorf 120 | 6521 Fließ | Tel. +43 5449 5234
gemeinde@fliess.gv.at | www.fliess.tirol.gv.at

Naturparkhaus erhält neue Ausstellung

Gemeinde Fließ plant Erweiterung der Volksschule und des Kindergartens Urgen

Der Umbau des Naturparkhauses bildete das größte kommunale Projekt in diesem Jahr. Geplant sind für nächstes Jahr u.a. die Errichtung eines neuen Friedhofs sowie die Trockenlegung der Feuerwehrrhalle. Mittelfristig sollte das Schulhaus in Urgen umgebaut und modernisiert werden.

Die budgetäre Situation ist in Fließ gleich angespannt wie in nahezu allen anderen Gemeinden. „Uns war bewusst, dass in allen Belangen, etwa im Bezug auf die Personalkosten, Steigerungen zu erwarten waren“, leitet der Fließer Bürgermeister Alexander Jäger ein und: „Auch wenn es schwierig war, ist es uns für 2024 gelungen, ausgeglichen zu budgetieren.“ Auch seien die Prognosen für die kommenden Jahre nicht die Besten. „Die finanzielle Situation in den Gemeinden ist nicht rosig, auch wir werden Prioritäten setzen müssen“, so Jäger weiter. Eines der nächsten Projekte wird ein neuer Friedhof. Da die Kapazitäten am bestehenden Fließer Friedhof nicht mehr ausreichen, wird unterhalb der Barbarakirche ein neuer errichtet. „Demnächst wird die Flächenwidmung abgeschlossen sein, im Frühjahr 2025 sollte dann der Baustart erfolgen“, informiert Bgm. Alexander Jäger über dieses Projekt, das sich zeitlich ein wenig verzögert hat. Der neue Friedhof wird u.a. auch eine Urnenwand und eine Sternenkindergedenkstätte beinhalten.

Ebenso für 2025 ist die Trockenlegung der Feuerwehrrhalle geplant.

Naturparkhaus erweitert

Das größte kommunale Projekt 2024 stellte der Erweiterungsbau des Naturparkhauses dar – insgesamt wurden in dieses Vorhaben rund zwei Millionen Euro investiert, ein großer Teil davon wird gefördert. Der Gastronomiebereich befand sich früher im mittleren Stockwerk, nun – nach dem Umbau – im obersten Geschoss. Im mittleren Stockwerk sind unter anderem Räumlichkeiten für die Regionalentwicklung, Büros und vieles mehr untergebracht. Die Dauerausstellung befindet sich aktuell gerade in der Fertigstellungsphase – diese wird den Titel „Magie der Vielfalt“ tragen und sich Themenbereichen wie der Biodiversität, Naturflächen uvm. widmen. Die Eröffnung dieser Dauerausstellung sollte im Frühjahr 2025 stattfinden – die bauliche Fertigstellung im Dezember dieses Jahres.

Heuer ist auch ein neues Feuerwehrauto (TLFA 3000) eingetroffen, das 2022 bestellt wurde. Das alte Feuerwehrauto wird an kroatische Kollegen übergeben.

Volksschule und Kindergarten

Zur Gemeinde Fließ zählen insgesamt sechs Volksschulen und fünf Kindergärten in allen größeren Fraktionen, zudem eine Mittelschule (die Kinder vom Piller besuchen die Mittelschule in Wennis) sowie ein Hort und eine Kinder-



Bgm. Alexander Jäger: „Zur Gemeinde Fließ zählen insgesamt sechs Volksschulen und fünf Kindergärten in allen größeren Fraktionen, zudem eine Mittelschule sowie ein Hort und eine Kinderkrippe im Dorf.“
Foto: Zangerl

krippe im Dorfzentrum. Mittelfristig ist es geplant, die Volksschule und den Kindergarten Urgen auszubauen und zu modernisieren. „In diesem Zuge sollen hier eine weitere Kinderkrippe und ein Hort entstehen“, so Bgm. Jäger, der anmerkt, dass die Kleinkinderbetreuungseinrichtung im Zentrum aus allen Nähten platzt. Das geplante Fraktionsgebäude in Urgen soll – wie jene in Hochgallmigg und am Piller – auch über Vereinsräumlichkeiten verfügen. „Aktuell haben die Planungs- und Entwurfsarbeiten begonnen“, lässt Bgm. Jäger wissen – geplanter Baustart ist zu Schulschluss 2026, die Fertigstellung sollte 2027 er-

folgen. Investiert werden in dieses Großprojekt rund 2,5 bis drei Millionen Euro.

Sturmschäden

„Auf Forstebene mussten wir im Vorjahr einige Sturmschäden verbuchen“, informiert Bgm. Alexander Jäger weiter – damit verbunden waren natürlich umfangreiche Aufräumarbeiten, hinzu kam die Thematik der Borkenkäfer-Bekämpfung. „Im Vorjahr beliefen sich die Sturmschäden auf 4.000 bis 5.000 Festmeter Holz“, lässt Alexander Jäger wissen. Eine hohe Summe – zwischen 300.000 und 400.000 Euro – entfiel auf Asphaltierungsarbeiten, etwa im Bereich der Eichholzer Straße und des Ortsteils Niedergallmigg.

WLV-Projekte und Tagespflege

„Im Herbst starten wir mit einer Tagespflege“, zählt der Fließer Bürgermeister ein weiteres Projekt auf. Im alten Gemeindeamt sollte sich ab Mitte 2025 eine Tagespflegeeinrichtung befinden – diese wird vom Sozialsprengel Landeck betreut und sollte anfangs dreimal wöchentlich angeboten werden. „Je nach Bedarf ist das Angebot noch ausbaufähig“, ergänzt Alexander Jäger. Sehr aktiv ist auch die Wildbach- und Lawinverbauung im Gemeindegebiet von Fließ: Aktuell wird der Urbach verbaut, zudem wird ein Steinschlagschutz am sogenannten „Sonnenberg“ errichtet – jeweils ein Drittel der Kosten trägt die Gemeinde Fließ. (lisi)

Der Spezialist für Holz

Mit großer Leidenschaft und Perfektion hat sich die Abler GmbH in der Fließerau einen hervorragenden Ruf als Spezialist im Bereich der Holzschlägerung erworben. Dank modernster Maschinen für die Holzschlägerung, Durchforstung und Aufarbeitung steht für jedes Gelände der passende Maschinenpark zur Verfügung. Das Familienunternehmen, das seit 1980 besteht und in zweiter Generation von Mathias und Martina Abler geführt wird, bietet ein umfangreiches Leistungspaket, das von Schläge-

rungsarbeiten über die Seilbringung, Schutzwaldpflege bis hin zum Hydraulikschlauchservice reicht. Ein zweites Standbein der Firma Abler ist der Verkauf von Scheitholz und Qualitäts-Hackschnitzel W30 (Wassergehalt 20-30%) bzw. G30 (30 mm). Für die Produktion der Hackschnitzel am Holzplatz in Stanz wird ausschließlich trockenes Brennholz verwendet, wodurch eine hohe Qualität gewährleistet ist. Beliefert werden private Haushalte genauso wie Hotels und Firmen.

ANZEIGE

Mit Leidenschaft & Perfektion für unseren Wald

ABLER
HOLZSCHLÄGERUNG
HOLZHANDEL GMBH

Holzschlägerungen | Scheitholz-Verkauf
Qualitäts-Hackschnitzel (W30 G30)
Hydraulikschlauchservice

Ing. Mathias Abler | Fließerau 384b | T 0699 10 63 63 45
office@holz-abler.com | www.holz-abler.com

Feierliche Schlüsselübergabe bei Wohnanlage im ehemaligen Gasthaus Grüner Baum in Vils



Wohnen mitten im Zentrum der kleinsten Stadt Tirols – und das zu leistbaren Mietpreisen. Dieser „Wurf“ gelang jetzt der Gemeinde Vils in Kooperation mit „Tiroler Wohnbau“. Tirols größte gemeinnützige Gesellschaft, die bis heute im Juli noch WE hieß, schuf am Areal eines ehemaligen Traditions-gasthofes ein Projekt mit 21 Mietwohnungen und zwei Geschäftseinheiten. In

einer Bauzeit von 23 Monaten wurde das Gebäude nach Plänen des Architekturbüros Wasle und Strele ZT GmbH vom Generalunternehmer Pichler Bau GmbH aus Leutasch errichtet. Das mit Mitteln der Wohnbauförderung unterstützte Vorhaben kostete 4,9 Millionen Euro, was nur dank eines großzügigen Baurechtsvertrages mit der Stadtgemeinde Vils möglich war.

Die 15 Zweizimmer- und sechs Dreizimmerwohnungen sind mit einem Mietpreis von 10,5 Euro pro Quadratmeter sozial verträglich.

- 1 **Walter Sojer**, der Geschäftsführer von „Tiroler Wohnbau“, übergab gemeinsam mit Altlandeshauptmann **Günther Platter**, dem seit Oktober neuen Aufsichtsratsvorsitzenden der Gesellschaft, die Schlüssel an die neuen Mieter.
- 2 Bürgermeisterin **Carmen Strigl-Petz** freute sich mit dem Chef des Architekturbüros **Thomas Strele** über eine gelungene städtebauliche Lösung im Ortskern von Vils.
- 3 Gut gelaunt und sichtlich zufrieden waren bei der Einweihungsfeier der Generalunternehmer Baumeister **Johann Pichler** und Tiroler-Wohnbau-Projektleiter **Thomas Sailer**.
- 4 Den geistlichen Segen für Haus, Bauherren und Mieter spendeten Diakon **Josef Rott** und der neue Pfarrprovisor von Vils **Joemon Varghese**.
- 5 Ein buntes Buffet servierten **Franziska Schretter** und **Ann Sophie Mossauer** von der Cateringfirma „Schmackofatz“ aus Biberwier.
- 6 **Nadja Walk** und **Michael Taubitz** sind seit kurzem Nachbarn. Gemeinsam freuten sie sich bei der Wohnungsübergabe über ihr neues Zuhause.
- 7 Die drei neuen Mieterinnen **Celina Falger**, **Josefine Ostheimer** und **Veronika Günther** lachten gemeinsam vergnügt in die Adabei-

Kamera.

- 8 **Georg Lechner**, Marketingmann bei der Tiroler Wohnbau, Hausmeister **Marco Huber** von der Firma MHT Services Reutte, und **Martin Vettorazzi**, Teamleiter Oberland der Hausverwaltung der Wohnbaugesellschaft, hießen die neuen Mieter:innen herzlich willkommen.
- 9 **Daniel Mauracher** und **Linda Eller**, bei Tiroler Wohnbau für Marketing und Hausverwaltung zuständig, kümmerten sich um die Details der Wohnungsübergabe.
- 10 **Philipp Kienast**, Bauleiter der Firma Pichler, unterhielt sich mit dem Nachbarn der neuen Anlage **Rainer Keller**, der bei der Firma Metalltechnik in Vils als Geschäftsführer tätig ist.
- 11 Die in Vils als Kindergärtnerin arbeitende **Julia Böhmländer** aus Höfen freute sich mit ihrem im Rettungswesen tätigen Partner **Simon Stebele** über die neue gemeinsame Wohnung.
- 12 Drei Frauen, die im selben Stockwerk ihr neues Zuhause bezogen haben: **Milena Plank**, **Isa Martinek** und **Elene Blenk**.
- 13 **Claudia Pichler**, die Chefin der bauausführenden Firma, reiste mit ihrer Assistentin **Sandra Neuner** aus Leutasch zur Feier nach Vils.
- 14 Auch der Maschinenbaustudent **Philipp Bleiholder**, der in Vils beim Fußballverein das Tor hütet, bezog in seiner Heimatstadt eine neue Wohnung.

50 Jahre unternehmerische Tätigkeit

Die Wirtschaftskammer Tirol hat kürzlich Rudolf Plangger aus Pfunds für sein beeindruckendes 50-jähriges Wirken als Unternehmer mit der Silbernen Ehrenmedaille ausgezeichnet. Bei der Verleihung würdigte WK-Bezirksobmann Michael Gitterle vor allem Planggers visionäres Engagement, mit dem er die Erfolgsgeschichte des Traditionsunternehmens „Plangger Delikatessen“, das 2025 sein 110-jähriges Jubiläum feiert, in

den vergangenen fünf Jahrzehnten geprägt und vorangetrieben hat: „Sein unternehmerisches Geschick hat nicht nur zur Expansion des Plangger-Imperiums beigetragen, das mittlerweile 13 Filialen umfasst, sondern auch einen bedeutenden Beitrag zur regionalen Wirtschaft geleistet.“ Zusätzlich zu seinem Einsatz im Betrieb engagierte sich Rudolf Plangger viele Jahre als geschätzter Funktionär in der Wirtschaftskammer Tirol.



WK-Bezirksobmann **Michael Gitterle**, Innungsmeister **Georg Schuler** und WK-Bezirksstellenleiter **Otmar Ladner** überreichten **Rudolf Plangger** (v.l.) die Silberne Ehrenmedaille der WK Tirol.

Foto: WK Tirol

Wohn- und Geschäftshaus GRÜNER BAUM in Vils wurde fertiggestellt



**Tiroler
Wohnbau**

Hier bin ich daheim.



V.l.: Olesja Schöpf, Marco Schöpf und Bgm.in Carmen Strigl-Petz bei der Schlüsselübergabe.

Nach den erfolgreichen Projekten Stadtgasse und Vilseggweg wurde von der Tiroler Wohnbau das Bauprogramm nun mit einer ganz besonderen Anlage fortgeführt. Das in die Jahre gekommene Traditionsghasthaus „Grüner Baum“ wich einer modernen Wohnanlage mit weiteren Geschäftsflächen. Ermöglicht wurde das Projekt durch die Einräumung eines Baurechtes der Stadtgemeinde Vils. Nach den Plänen des Architekturbüros Wasle und Strele ZT GmbH entstanden 21 Mietwohnungen

sowie zwei Geschäftseinheiten. Der Wohnungsmix besteht aus 15 Zweizimmer- und sechs Dreizimmerwohnungen, ausgeführt im Niedrigenergiestandard der Tiroler Wohnbauförderung. Die Bauzeit belief sich auf 23 Monate, das Projekt wurde nun termingerecht fertiggestellt. Der Dank gilt der Stadtgemeinde Vils sowie der Wohnbauförderung für die Bereitstellung der Finanzierungsmittel.

**Freie Gewerbeflächen
noch verfügbar!**



jais Living
Colors

Malerarbeiten

Filiale
Weißbach am Lech
T. 05678 20080

www.wohnart-jais.at
info@wohnart-jais.at

Wir gratulieren zum
gelungenen Neubau

GHW KOMPLETT
PERSONLICH
SEIT 1991
Installateur GmbH
Ing. Thomas Stoll

Telfs | Saglstraße 31a | T 05262 64244
www.ghw.co.at

Christian Nigg (Tiroler Wohnbau), Philipp Kienast (Pichler Bau), Günther Platter (Tiroler Wohnbau), Bgm.in Carmen Strigl-Petz, Walter Soier (Tiroler Wohnbau), Johann Pichler (Pichler Bau) und Thomas Strele (Architektur Wasle und Strele ZT GmbH) freuten sich über das gelungene Projekt.

Fotos: FOTOSTUDIO RENÉ

FM
BAUWERKSABDICHTUNGEN

Flachdächer | Balkone | Terrassen | Kellerabdichtungen

FLORIAN
MADERSBACHER

Boden-Niederlög 13
6105 Leutasch
T +43 676 7722 621
fm@madersbacher.tirol
www.madersbacher.tirol

JP PICHLER BAU
GmbH

BAUTRÄGER & BAUMEISTER FÜR DEINE IMMOBILIE

Boden-Niederlög 13, 6105 Leutasch, T: +43 5214 20669, M: office@pichler-bau.com

www.pichler-bau.com f @

CUPRA – Wir laden ein zum Herbst-Event im Autohaus Eisenrigler!

In diesem Jahr heißen wir bei CUPRA gleich **fünf aufregende Neuheiten** willkommen! Zu den Highlights zählen das **Facelift des CUPRA Formentor**, das **Facelift des CUPRA Leon** und das **Facelift des CUPRA Born**. Als besondere Produktneuheiten erwarten Sie das vollelektrische SUV-Coupé **CUPRA Tavascan** sowie der innovative **CUPRA Terramar**.

Um diese besonderen Modelle gebührend zu feiern,
laden wir Sie herzlich zu unserem **Herbst-Event** im Autohaus Eisenrigler ein.

**Kommen Sie am 16. November 2024
von 10.00 bis 18.00 Uhr nach Imst
ins Autohaus Eisenrigler, Thomas-Walch-Straße 43!**

Was Sie erwartet:

- **Präsentation der neuesten CUPRA Modelle:** Erleben Sie innovative Technik und einzigartiges Design hautnah.
- **Probefahrten:** Testen Sie das beeindruckende Fahrgefühl der CUPRA Modelle auf Straße und Gelände.
- **Persönliche Beratung:** Unsere CUPRA-Experten stehen Ihnen für individuelle Fragen zur Verfügung.
- **Gewinnspiel:** Gewinnen Sie ein Wochenende mit einem CUPRA Modell!

Für Ihr leibliches Wohl ist selbstverständlich gesorgt.

Wir freuen uns darauf, Sie bei uns begrüßen zu dürfen und gemeinsam mit Ihnen
die Zukunft von CUPRA zu feiern!

Ihr Team vom Autohaus Eisenrigler

CUPRA HERBST-EVENT

Am 16. November 2024 von 10:00 bis 18:00 Uhr

5 JAHRE GARANTIE*

CUPRA

CUPRAOFFICIAL.AT

*) 5 Jahre Garantie oder 100.000 km Laufleistung, je nachdem, was früher eintritt. Verbrauch: 0,0-9,5 l/100 km. Stromverbrauch: 14,9-21,8 kWh/100 km. CO₂-Emission: 9-215 g/km. Symbolfoto. Stand 10/2024

Autohaus Eisenrigler

A-6460 Imst, Thomas-Walch-Straße 43
Telefon +43 5412 66410, www.autohaus-eisenrigler.at